

Jahresinformation 2026

Informationen zur Sektion
Tourenberichte 2025
Gruppen
Private Touren
Anschriften

www.dav-mering.de



Einladung zur Jahreshauptversammlung

Liebe Sektionsmitglieder,
am Freitag, 24. April.2026 findet um 20:00 Uhr die diesjährige ordentliche Jahreshauptversammlung statt.

Hierzu sind alle Mitglieder herzlich eingeladen.

Ort: Landgasthof Alt-Kissing
Bahnhofstr. 32
86438 Kissing

Stimmberechtigt sind alle volljährigen Mitglieder mit Ausnahme der Gastmitglieder (C-Mitglied).

Anträge zur Jahreshauptversammlung sind schriftlich bis spätestens 17.04.2026 beim 1. Vorsitzenden einzureichen.

TAGESORDNUNG

1. Bericht des Vorsitzenden
2. Bericht der Schatzmeisterin
3. Berichte der Referenten und Abteilungsleiter
4. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung der Vorstandschaft
5. Wahl der 2 Rechnungsprüfer für 4 Jahre
6. Anträge
7. Wünsche, Anregungen
8. Ehrungen

Eine gesonderte Einladung ergeht nicht mehr. Kurzfristig erforderliche Änderungen/Aktualisierungen werden in der Zeitung (Friedberger Allgemeine) und auf unserer Homepage bekannt gegeben.

*Euer Vorsitzender
Walter Martin*

Information vom 1. Vorsitzenden



Liebe Sektionsmitglieder,
liebe Bergfreundinnen und Bergfreunde,

ein ereignisreiches Jahr 2025 liegt hinter uns. Unsere Sektion ist 75 Jahre alt geworden und das haben wir entsprechend gefeiert. Aber der Reihe nach.

Im Winter hat uns die neue Satzung beschäftigt, die auf der Jahreshauptversammlung einstimmig angenommen wurde. Aber nicht nur die neue Satzung hat uns im Winter beschäftigt. Die Frage, die uns in der Vorstandschaft umtrieb war: Was kostet eine neue Kletterwand? Können wir uns das leisten? Bis wann müssen wir uns entscheiden, damit die neue Kletterwand rechtzeitig zum Saisonbeginn im Mai fertig wird? Und warum brauchen wir eine neue Kletterwand?

Die letzte Frage war leicht zu beantworten. Für die alte Kletterwand waren eine Reihe von Griffotypen nicht mehr am Markt erhältlich. Wir konnten daher bestimmte Routen nicht mehr ausreichend ausstatten. Zusätzlich hat eine neue Vorschrift den maximalen Abstand der Sicherungspunkte an einer Kletterwand auf 80 cm festgelegt, damit ein Vorstieg sicher durchgeführt werden kann. Die alte Kletterwand hatte aber einen Abstand von 125 cm bei den Sicherungspunkten. Alpiner Vorstieg mit Sicherung von unten konnte daher nicht geübt werden.

Die Fragen nach der Finanzierung konnte zwischen dem Vorsitzenden und der Schatzmeisterin mit einem konzentrierten Blick auf die Kassenlage geklärt werden. Das Geld sollte reichen, wenn wir sparsam sind, vielleicht Spenden und Zuschüsse bekommen und soviel wie möglich in Eigenleistung durchführen. Dem Verhandlungsgeschick und der Hartnäckigkeit von Thomas Lidl, unserem Kletterwart, ist es zu verdanken, dass das Angebot der Firma T-Roc für uns bezahlbar war und auch die Termine für die Errichtung mit unseren Vorstellungen übereinstimmten. So konnte dann die Vorstandschaft den Zuschlag vergeben. Kurz darauf wurde von der DAV-Jugend die alte Kletterwand abgebaut, ein deutliches Zeichen, wie sehr die neue Wand erwartet wurde.

Im April kam ein Sattelzug mit der neuen Wand und dank der Unterstützung durch den Bauhof des Marktes Mering konnten die Bauteile abgeladen werden, was aufgrund der Länge der Bauteile und der im Wege stehenden Bäume dem Fahrer des Staplers viel Feingefühl abverlangte und deutlich länger dauerte als geplant. Der Aufbau ging dann ohne schweres Gerät aber mit viel Geschick zügig voran und nicht einmal eine Woche später war die neue Kletterwand montiert. Die Vereinsjugend unter der Führung von Thomas Lidl brachte die Griffe an und so konnte wie geplant am 10. Mai die neue Wand mit

Information vom 1. Vorsitzenden

einem „Anklettern“ eröffnet werden. Herzlichen Dank an Alle, die zum Gelingen von Wand und Fest beigetragen haben.

Am 4. Juli fand, wie in jedem Jahr, unsere Feldmesse statt. Bei gutem Wetter und mit zahlreichen Besuchern bot sie Gelegenheit zur inneren Einkehr, zu Dankbarkeit für Natur, für Gesundheit und Frieden.

Der geistliche Höhepunkt des Jahres war aber unser ökumenischer Berggottesdienst im September. Noch am Wochenende zuvor hatte strahlender Sonnenschein Tausende in die Berge gelockt, am 27. September aber hatten wir den Berg aufgrund tiefhängender Wolken ganz für uns. Während die Sportlichen durch die Reichenbachklamm zur Hochalphütte aufstiegen, nutzten die Gemütlichen und auch die Musiker mit sperrigen Instrumenten die Seilbahn, um zur Hütte zu gelangen. Da die Meringer Kapellen alle bereits ausgebucht waren, sorgten die 4 Alphonbläser, die Walter Krautloher vermittelt hatte, und die Merchinger Musikfreunde, die uns Angelika Luichtl empfahl, für eine festliche Stimmung bei dem Gottesdienst, den Pfarrer Dr. Markter und Prädikant Schweinberger gestalteten. Bei einer Sichtweite von 50 Metern konnten wir uns ganz auf die Worte von Pfarrer Dr. Markter konzentrieren, der über die Kameradschaft sprach und wie zwei oder drei stärker und sicherer sind als nur einer. Am Beispiel eines Seiles wies er auf die Bedeutung des Zusammenhaltens hin und dass es nicht auf die

äußere Farbe oder Erscheinung des Seiles ankäme, sondern auf die inneren Werte, die Stränge, die dem Seil seine Festigkeit geben. Ein Beispiel, das jeder an diesem Tag leicht auf uns Menschen übertragen konnte. Anschließend hatten wir die Hochalphütte fast ganz für uns und der Wirt und seine Mannschaft versorgten uns aufs Beste. Einige fanden trotz der schlechten Sichtverhältnisse noch den Weg zum Gipfel des Aggenstein oder zu anderen Zielen. Dass es trotz des Wetters oder vielleicht wegen des Wetters ein gelungener Gottesdienst war, haben mir die Wünsche einiger Mitglieder gezeigt, die meinten, wir sollten so etwas öfter machen – aber nicht jedes Jahr.

Ein weiterer Höhepunkt des Jahres war der Festabend zum 75-jährigen Bestehen der Sektion Mering im DAV am 8. November im Vereinsheim des Meringer Trachtenvereins. Die in der Sektion entstandene Musikgruppe „Zammakeama“ begleitete die unterschiedlichen Sprecher und Vortragenden durch den Festabend. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden sprach Merings Bürgermeister Florian Mayer, selbst begeisterter und aktiver Bergsteiger, ein Grußwort und wünschte der Sektion noch ein langes Bestehen und viele aktive Mitglieder. Franz Schiele und Andreas Vogl führten anhand von Lichtbildern durch die Geschichte der Sektion. Auch wenn die Technik den beiden Vortragenden nicht immer folgen wollte, war es ein gelungener

Rückblick über 75 Jahre Sektionsgeschichte, die anschließend bei einem gemütlichen Beisammensein mit Kanapees der Metzgerei Reich und Getränken vom Trachtenverein noch ausgiebig diskutiert wurden.

Der letzte Höhepunkt im Jahr 2025 war die besinnliche Weihnachtsfeier am 20. Dezember mit Grußworten von Prälat Tino Zanini, Pfarrer Matthias Schwarzer und Merings Bürgermeister, Florian Mayer. Monika Kanzog und die Gruppe „Zammakeama“ stimmten uns mit Weihnachtsgeschichten und Weihnachtsliedern auf das kommende Fest ein. Die anschließende Tombola, organisiert von Marion Meyer und Brigitte Fischer, brachte manchen mit etwas Losglück schon vorzeitig ein Weihnachtsgeschenk.

Bevor das Jahr mit einem Vorsilvesterabend ausklingt noch ein kurzer

Blick auf die Finanzen. Die Hoffnungen von Schatzmeisterin und Vorstand wurden erfüllt. Dank des Zuschusses des DAV-Hauptvereins und der Spenden des Marktes Mering und der Gemeinden Steindorf, Schmiechen, Ried und Kissing, der großzügigen Spende unserer Partnersektion Geltendorf und der großen Spendenbereitschaft unserer Mitglieder konnten wir das Jahr mit etwas mehr als einer schwarzen Null abschließen. Damit können wir auch im kommenden Jahr in Griffe für die Kletterwand, Ausrüstung für Touren und in die Ausbildung unserer Aktiven investieren. Nochmals ein großes Dankeschön an alle die dazu beigetragen haben.

Mit vielen herzlichen Grüßen
Euer Vorsitzender

Walter Martin



Die Schatzmeisterin informiert



Mitgliedsbeiträge

Kategorie	Beschreibung	2026
A-Mitglied	<ul style="list-style-type: none"> Mitglied ab vollendetem 25. Lebensjahr 	70,00 €
B-Mitglied	<ul style="list-style-type: none"> Partner/in eines A-Mitglieds der DAV Sektion Mering mit gemeinsamen Wohnsitz und Konto Mitglied ab vollendetem 70. Lebensjahr (auf Antrag) Mitglied der Bergwacht 	43,00 €
D-Mitglied	<ul style="list-style-type: none"> Junior/-in ab vollendetem 18. bis zum vollendeten 25. Lebensjahr 	39,00 €
K/J-Mitglied	<ul style="list-style-type: none"> Kinder / Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr als Einzelmitglied 	15,00 €
Familienbeitrag^{a)}	<ul style="list-style-type: none"> A- und B-Mitglied; Eigene Kinder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr frei 	113,00 €
C-Mitglied	<ul style="list-style-type: none"> Gastmitglied^{c)} ab vollendetem 18. Lebensjahr 	20,00 €
C-Mitglied K/J	<ul style="list-style-type: none"> Gastmitglied^{c)} bis zum vollendeten 18. Lebensjahr als Einzelmitglied 	10,00 €
C-Familienbeitrag^{b)}	<ul style="list-style-type: none"> Zwei C-Mitglieder; Eigene Kinder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr frei 	40,00 €

Bei Schwerbehinderung von mindestens 50% bekommen Mitglieder auf Antrag einen reduzierten Beitrag entsprechend der Kategorie.

^{a)} Bei Alleinerziehenden gilt: A-Mitglied (70 €); Eigene Kinder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr (0 €)

^{b)} Bei Alleinerziehenden gilt: C-Mitglied (20 €); Eigene Kinder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr (0 €)

^{c)} Hauptmitgliedschaft bei anderer DAV-Sektion

Mitglieder, die ab dem 01.09. des jeweiligen Jahres eintreten, zahlen den halben Jahresbeitrag.

Aufnahmegebühren

Familie	15,00 Euro
A-Mitglied	10,00 Euro
B/C/D-Mitglied	5,00 Euro
K/J-Mitglied	0,00 Euro

Bitte beachten Sie folgende Hinweise:

1. Änderung von Mitgliederdaten:

Kontoänderungen, Adressänderungen, Anträge zur Änderung der Beitragskategorie oder Austritte aus der Sektion sind grundsätzlich bis zum 30. September eines Kalenderjahres per E-Mail an die Mitgliederverwaltung (mv@dav-mering.de) zu schicken.

Ein späterer Eingang der Meldungen kann nicht mehr berücksichtigt werden. **Kündigungen nach dem 30. September des laufenden Beitragsjahres können nicht für das Folgejahr berücksichtigt werden.**

Über den Mitglieder-Self-Service Mein.Alpenverein.de können Daten wie die Bankverbindung, die Adresse, die Nutzung der E-Mail-Adresse und Telefonnummer sowie der Erhalt der DAV Panorama Zeitschrift (analog/digital) selbstständig geändert werden. Die **Datenänderungen müssen ebenfalls bis spätestens 30. September eines Kalenderjahres erfolgen** um für das Folgejahr berücksichtigt zu werden.

2. Änderung Beitragskategorien:

Ab 2026 haben sich folgende Beitragskategorien für nachfolgende Jahrgänge geändert: Junioren/-innen des Jahrgangs 2000 werden A-Mitglieder und die Jugendlichen des Jahrgangs 2007 wechseln zu den Junioren/-innen.

3. Gültigkeit des Mitgliedsausweises:

Mit Ende der Gültigkeit des alten Jahresausweises sind auch sämtliche Mitgliedschaftsrechte wie Versicherungsschutz und Rechte auf DAV-Hütten erloschen. Mitgliedschaftsrechte können nur nach Zahlung des Mitgliedsbeitrages mit dem aktuell gültigen Ausweis in Anspruch genommen werden.



4. Digitaler Mitgliedsausweis:

Über den Mitglieder-Self-Service Mein.Alpenverein.de kann der digitale Mitgliedsausweis abgerufen werden.

Der digitale Mitgliedsausweis ist ein optionales Angebot für alle Mitglieder bzw. Mitgliedshaushalte in Form einer PDF-Datei. Für neue Mitglieder ist der digitale Mitgliedsausweis frühestens drei Wochen nach dem Beitritt abrufbar. Ab dem 1. Februar eines jeden Jahres kann der Ausweis für das neue Mitgliedsjahr heruntergeladen werden. Dieser ist, wie auch der gedruckte Mitgliedsausweis, nur in Verbindung mit einem amtlichen Lichtbildausweis gültig.

5. SEPA-Lastschrift:

Wir nutzen die uns erteilten Lastschriftermächtigungen für den Einzug der Mitgliedsbeiträge als SEPA-Mandat. Die Abbuchung der Mitgliedsbeiträge erfolgt im Januar des Beitragsjahres. Auf den Bankauszügen wird voraussichtlich folgender Hinweis abgedruckt: „DAV-Beitrag – Unsere Gläubiger-ID: DE43ZZZ00000912547, Mandatsreferenz entspricht der Mitgliedsnummer“.

Die neuen Ausweise werden bis spätestens Ende Februar zugesandt.

Wer als Abbucher den aktuellen Mitgliedsausweis noch nicht erhalten hat, wird gebeten, seine Angaben zur Mitgliedschaft, insbesondere die Bankverbindung umgehend zu prüfen und ggf. die geänderten Daten in der Sektionsgeschäftsstelle oder per E-Mail an die Mitgliederverwaltung (mv@dav-mering.de) zu melden.

6. SEPA Rücklastschrift:

Anfallende Bankgebühren, verursacht durch fehlerhafte Bankverbindungen, werden von der Sektion an das Mitglied weitergegeben.

7. Barzahler:

Barzahler haben den Jahresbeitrag spätestens bis zum 28. Februar des laufenden Jahres an die Sektion zu entrichten (entweder bar in der Geschäftsstelle der Sektion oder auf das Bankkonto der Sektion zu überweisen). Barzahler sind für die pünktliche Beitragsentrichtung selbst verantwortlich.

Die neuen Ausweise werden nach Eingang des Beitrags zugesandt.

Aus Vereinfachungsgründen bitten wir alle Barzahler von der Möglichkeit des Lastschrifteinzugs der Beiträge Gebrauch zu machen.

Die Bankverbindung der Sektion Mering:

Raiffeisenbank Wittelsbacher Land eG

IBAN: DE39 7206 9155 0000 2615 56

BIC: GENODEF1MRI



8. Preise für Mitglieder anderer Sektionen/Nichtmitglieder:

Die geltenden steuerlichen Regelungen sowie die Rechtsprechung des Bundesfinanzhofes machen zu unserem Bedauern eine unterschiedliche Behandlung von Mitgliedern der eigenen Sektion sowie der Mitglieder anderer Sektionen bzw. von Nichtmitgliedern erforderlich.

Deshalb gelten bis auf Weiteres folgende Regelungen:

- Mitglieder der Sektion Mering müssen bei der Teilnahme an Sektionsfahrten, dem Besuch von Vorträgen, der Nutzung der Kletteranlage, der Ausleihe von Ausrüstung sowie der Teilnahme an Veranstaltungen, für die Entgelt verlangt wird, ihre Zugehörigkeit zur Sektion durch Vorlage des Mitgliedsausweises nachweisen.
- Entgelte für Mitglieder anderer Sektionen und Nichtmitglieder weichen von denen der Mitglieder der Sektion Mering ab. Über die Einzelheiten werden Sie durch die Geschäftsstelle, in diesem Heft oder direkt bei der Anmeldung zu den einzelnen Sektionsveranstaltungen informiert.

Monika Berchtold





Informationen der Geschäftsstelle



Zusammen mit Martin Walch betreue ich die Geschäftsstelle der Sektion Mering in der Münchener Str. 20 im 1. Stock. Hier nehmen wir neue Mitglieder und Änderungsmeldungen an, verleihen Ausrüstung und Karten und nehmen Anmeldungen zu den Vereinstouren an. Wir weisen darauf hin, dass Anmeldungen zu Touren nur bei sofortiger Barzahlung möglich sind. Die Teilnahmebedingungen liegen in der Geschäftsstelle auf. Außerdem verkaufen wir Kletterkarten für die sektionseigene Kletterwand an der Hermann-Löns-Str. 60 neben der Wertstoffsammel-

stelle. Kombikarten für Kletterwand und Boulderraum werden nur an Sektionsmitglieder verkauft! Geöffnet ist die Geschäftsstelle donnerstags von 18:15 Uhr bis 19:15 Uhr. Im August und ab November ist nur 14-tägig geöffnet. Deshalb bleibt die Geschäftsstelle am 13. und 27. August, am 5. und 19. November sowie am 3. und 17. Dezember **geschlossen**. Ab Donnerstag, den 7. Januar 2027 gelten wieder die gewohnten Öffnungszeiten. Ansonsten sind wir auch unter webmaster@dav-mering.de per Mail erreichbar.

Franz Walch



Verleihen von Ausrüstungsgegenständen

Gegenstand	Abrechnungszeitraum	Gebühren	
		Sektionsmitglieder	Andere Sektionen u. Nichtmitglieder
Karten und Führer	pro Woche	0,50 €	1,00 €
Steigeisen	pro Woche	3,00 €	6,00 €
Grödeln	pro Woche	2,00 €	4,00 €
Eispickel	pro Woche	3,00 €	6,00 €
Sitzgurt	pro Woche	3,00 €	6,00 €
Kindersitzgurt	pro Woche	2,00 €	4,00 €
Helm	pro Woche	3,00 €	6,00 €
Schneeschuhe	pro Woche	10,00 €	20,00 €
Lawinenschaufel	pro Woche	3,00 €	6,00 €
Lawinensonde	pro Woche	3,00 €	6,00 €
Lawinensuchgerät	pro Woche	10,00 €	20,00 €
Klettersteigset	pro Woche	5,00 €	10,00 €

Kletteranlage

Hermann-Löns-Str. 60, 86415 Mering



Öffnungszeiten:

Montag bis Sonntag von 9 Uhr bis maximal 21 Uhr oder Einbruch der Dunkelheit.

Bitte die automatische Schließanlage beachten! Die Kletterkarten müssen selbst entwertet werden und der Eintrag ins Kletterbuch (hinter der Kletterwand) ist Pflicht!

Benutzungsgebühren

Sektionsmitglieder können die Kletterwand und die Boulderhalle nutzen.

	A-, B-, C-Mitglieder, Junioren	Jugend bis 18 Jahre
Jahreskarte	80,00 €	40,00 €
10-er Karten	25,00 €	12,50 €

Alle anderen können nur die Kletterwand nutzen.

Nichtmitglieder	Erwachsene	Jugend bis 18 Jahre
10-er Karten	50,00 €	25,00 €
Tageskarten	6,00 €	3,00 €

Benutzerkarten:

Jahreskarten und Tageskarten sind nur in der Geschäftsstelle erhältlich und sind nicht übertragbar.

Geschäftsstelle der Sektion Mering, Münchener Straße 20, 86415 Mering
Öffnungszeiten siehe Informationen der Geschäftsstelle
Spengler GmbH, Münchner Straße 30, 86415 Mering
zu den üblichen Geschäftszeiten.

Die Öffnungszeiten der Boulderhalle sind auf der Homepage, weitere Öffnungszeiten sind auf Nachfrage möglich. www.dav-mering.de
Bei allen Fragen zur Boulder- und Kletteranlage, auch zu Kursen: Kletterwand@dav-mering.de

Partner der Sektion

LUICHTL
Wasser & Wärme
Meisterbetrieb

HEIZUNG BAD LÜFTUNG KLIMA

Am Lerchenberg 12a Tel. 08233-9761 info@luichtl.de
86504 Merching Fax. 08233-30649 www.luichtl.de

Bericht zu Kletterwand und Boulderraum

Mit der Erneuerung unserer Kletterwand im Jahr 2025 sind wir gut für die Zukunft vorbereitet. Die Nutzungszahlen der Außenanlage sind deutlich gestiegen und es macht wirklich wieder Spaß bei uns zu klettern.

Anfangs konnten wir nicht die gesamte Wand mit interessanten Kletterrouten füllen, da wir zu wenige geeignete Griffe hatten. Aber immer wieder kaufen wir neue Griffsets dazu und die Wand füllt sich.

Das Entwerfen und Schrauben von interessanten und vielfältigen Routen an der Kletterwand und in der Boulderhalle ist ein nicht zu unterschätzender zeitlicher Aufwand. Zum Glück unterstützen mich dabei immer Jugendleiter und andere Freunde.

Ihnen allen ein herzliches Dankeschön. Ohne EUCH könnte ich es nicht schaffen.

Tom Lidl



Neue Mitglieder 2025



Alcazar Quintero Karla
Asam Amalia
Asam Anna
Asam Josef
Asam Ludwig
Bachhuber Josefine
Besler Nathalie
Besler Nicole
Besler Sarah
Besler Theresa
Betten Paula
Betz Anna
Biermayer Luzie
Biermayer Xaver
Bittner Bela
Bozok Ahmet
Brückle Alexia
Brückle Andrea
Brückle Martin
Brückle Sophia
Dosch Andreas
Dosch Lisa
Dosch Paul
Dosch Silvia
Dosch Thomas
Eimesser Johannes
Eimesser Josef
Eimesser Roland
Eimesser Tanja
Feuerstack Christoph
Feuerstack Heidi
Feuerstack Jule
Feuerstack Justus
Fraunholz Thomas
Freudlinger Bastian

Grauvogl Johannes
Guggumos Marie
Hagel Steffen
Helfer Bernhard
Hensel Marco
Hertlein Alexander
Hertlein Barbara
Hertlein Katharina
Hertlein Michael
Juppe Andreas
Juppe Manuela
Kahr Alexander
Kovacs Samuel
Langer-Asam Theresa
Lenz Simone
Lidl Elena
Lidl Fabian
Lidl Martin
Mascha Philipp
Mascha Stefanie
Masche Quinn
Matthes Elisabeth
Matthes Franziska
Matthes Laura
Matthes Manuel
Matthes Veronika
Mayer Florian
Mayer Moritz
Meitinger Ulrike
Möckel Florian
Möckel Sebastian
Möckel Susan
Möckel Torsten
Pellner Rudolf

Rauch Franka
Rauch Hannah
Rauch Heike
Rauch Martin
Röhm Doris
Röhm Jürgen
Schackmann Vera
Schiele Sarah
Schmidt Maren
Schmidt Margarethe
Schmidt Marlene
Schmidt Michael
Schreiner Martin
Schulz Sabrina
Serke Chris
Stegmann Peter
Thiel Saskia
Thiel Thomas
Thiel Ulrike
Weidner Josefine
Weinzierl Anton
Weinzierl Daniel
Weinzierl Franziska
Weinzierl Leonie
Wieland Antonia
Wieland Charlotte
Wieland Christian
Wieland Kerstin
Wienken Christoph
Wienken Frederik
Wienken Jakob
Wienken Paula
Wienken Uta
Wöhrl Ludwig



Besondere Geburtstage 2026



zum 60. Geburtstag

Basting Brigitte
Berchtold Petra
Brem Roland
Dudella Michael
Eggert Hubertus
Ernst Norbert
Faber Werner
Ferschke Maria
Genitheim Manfred
Guggumos Markus
Hartleitner Brigitte
Hartmuth Bruno
Heinisch Jürgen
Heyer Michael
Jung Jutta
Kirchberger Claudia
Klose Tanja
Lihotzky Klaus
Linhart Peter
Luichtl Patrizia
Micheler Thomas
Petersohn Martina
Poensgen Ulrike
Rauscher Heinke
Rebitzer Robert
Rettenberger Silvia
Ringenberg Barbara
Roth Tina
Schallermeir Brigitte
Schelle-Lichtenstern
Eva-Maria
Schwarz Markus
Sprengard Rainer

Then Doris
Thurner Reinhard
von Bartschikowski
Susanne
Weithaler Susanne

zum 65. Geburtstag

Berschneider Anton
Stefan
Genitheim Helmut
Grabmann Petra
Haerberle Joerg
Hippeli Susanne
Langenbacher Thomas
Müller Thomas
Pemsl Josef
Rauscher Helmut
Reinbold Karin
Stempfle Klaus
Veit Werner
Walch Gerda

zum 70. Geburtstag

Al-Khayat Mahmood
Brandstädter Elfriede
Hanselka Christine
Koydl Ulrike
Luichtl Erich
Posch Armin
Stähle Alexander
Thurner Helmut
Weiß Berta
Wiesmayer Hans-Georg

zum 75. Geburtstag

Bischof Barbara
Hehl Ludwig
Helfer Erwin
Klaus Sebastian
Mühlnickel Peter
Stangl Isolde
Vogl Paula
Wagner Maria
Weishaupt Josef
Wirtz Peter
Zitzenzier Johannes

zum 80. Geburtstag

Policzka Otto
Potesil Franz

zum 85. Geburtstag

Beier Gerhard
Broenner Hildegard
Bugany Reinhard
Kauth Marianne
Kluth Jürgen
Rechthaler Helmut
Schegg Anton
Schegg Maria
Schmid Benno
Teifelhart Helga

zum 90. Geburtstag

Fehlow Hannelore
Helgemeir Gottlieb
Mader Hans
Schweyer Magdalena

Jubilare 2026

Herzliche Glückwünsche und Dank für die langjährige Treue zum DAV und zur Sektion Mering gehen an:

für 25 Jahre

Baumüller Peter
Großmann Max
Grundler jun. Alois
Grundler Michael
Lidl Thomas
Mayr Christoph
Meyer Marion
Neumeir Armin
Neumeir Brigitte
Neumeir Veronika
Pemsl Thomas
Röhm Thomas

für 40 Jahre

Eggert Hubertus
Kittel Bernd
Kluth Martina
Schön Herbert
Vogl Andreas

für 50 Jahre

Grossmann Jürgen
Guggumos Harald
Pusinelli Friederike
Weigl Franz
Wiedemann Paul
Zerle Lorenz

für 60 Jahre

Brönnner Hildegard
Büchler Lorenz
Grabler Rosa
Heichele Siegfried
Lachmayer Wilhelm

für 65 Jahre

Brunnhuber Sieglinde
Regau Annemarie

für 70 Jahre

Schweyer Magdalena



Partner der Sektion



Die Sektion gratuliert herzlich



Und bringt uns einmal in diesem Leben ein tiefer Sturz die letzte Nacht.
 Können wir nicht mehr zur Höhe streben, dann haltet ihr die ew'ge Wacht.
 Lebt wohl ihr Berge, sonnige Höhen, Berggefährten bleiben euch treu, ja treu.
 Lebt wohl ihr Berge, sonnige Höhen, Berggefährten bleiben euch treu.

Wir trauern um unser langjähriges Mitglied Dr. Maria Walch, die am 26. September 2025 verstarb.

Maria Walch war den Mitgliedern unserer Sektion eine besonders liebe Bergkameradin. Sie war immer guter Dinge, stets fröhlich und hilfsbereit. Für die Sektion Mering hat sie die Öffentlichkeitsarbeit gemacht und auch in vielen anderen Aufgaben still im Hintergrund gearbeitet.

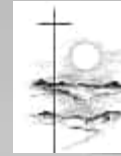


Die Berge hat Maria geliebt. Ob auf Sektionstouren zu den Eisriesen oder den Vorbergen oder bei privaten Touren, Maria war immer eine hochgeschätzte Gefährtin. Noch in diesem August war sie als Bergsteigerin aktiv, auch wenn das Steigen ihr schon sehr schwer fiel. Aber immer noch hoffte sie, ihre Krankheit beherrschen zu können.

Viel zu früh ist Maria aus dem Leben geschieden und für sie, die immer noch auf eine Leben mit ihrer Krankheit gehofft hat, war dann die Zeit viel zu kurz, als dass wir ihren Abschied begreifen können.

Maria wird uns fehlen, aber wir werden sie in unserem Gedenken bewahren.

Dr. Walter Martin



Bruno Brudzinski
6. März 2025



Werner Rampp
3. April 2025



Vitus Lichtenstern
8. Juli 2025



Josefine Schneider
28. Juli 2025



Alexandre Madeleyn
1. September 2025



Paul Grundler
25. November 2025



Verstorbene



Unsere Sektion trauert um ihre langjährigen Mitglieder

Tourenprogramm 2026



Liebe Bergkameradinnen und Bergkameraden,

es ist vollbracht – das Tourenprogramm für den Sommer 2026 ist nach vielen Stunden Arbeit erstellt. Wie in den letzten Jahren können auch diesmal alle Fahrten wieder mit Reisebus oder Bahn durchgeführt werden. Besonders freut es mich, dass das bei den Sommertouren nach dem Motto „Ein Bus – vier Möglichkeiten“ geklappt hat. Hier ein herzliches Dankeschön an alle, die mich mit Ideen und Vorschlägen versorgt haben, so dass wir wieder gemeinsam in einem Bus unterwegs sind, aber unterschiedliche Ziele ansteuern können!

Wie immer sind an dieser Stelle einige Hinweise zum organisatorischen Rahmen nötig:

Alle Touren werden als Gemeinschaftstouren durchgeführt. Eine Ausnahme stellt hier nur die Eistour dar, die als Führungstour durchgeführt wird.

Im Einzelnen bedeutet dies:

Gemeinschaftstouren:

- Die Touren werden von keinem Führer begleitet
- Alle Teilnehmer sind eigenverantwortlich unterwegs und müssen Leistungsfähigkeit, Kondition und Technik für sich selbst einschätzen.

Die Sektion ist nur für den organisatorischen Rahmen verantwortlich (Ziel, An- und Abreise, Unterkunft). Ihr obliegt nicht die bergsportliche Leitung der Touren.

Führungstour:

- Ein erfahrener Tourenleiter übernimmt die Verantwortung der Gruppe bzw. bei der Eistour für eine Seilschaft.
- Den Anweisungen der Seilersten/Tourenleiter ist Folge zu leisten!
- Ein eigenmächtiges Verlassen der Gruppe ist nicht gestattet.
- Die Teilnehmer müssen auch hier den Anforderungen bzgl. Leistungsfähigkeit, Können und Kondition entsprechen!

Aus haftungsrechtlichen Gründen können bei Fahrten ins Ausland nur Mitglieder der DAV Sektion Mering teilnehmen.

Die Anmeldung zu den Touren ist entweder online über unsere Homepage oder in der Geschäftsstelle zu den üblichen Öffnungszeiten möglich. Auch hier stellt die Eistour eine Ausnahme dar, da die Anmeldung ausschließlich in der Geschäftsstelle möglich ist.

Bitte bezahlt bei der Anmeldung in der Geschäftsstelle die jeweiligen Fahrtkosten sofort in bar.

Denkt schon vor der Anmeldung daran, dass falsche Selbsteinschätzung (vor allem Überschätzung) und mangelhafte Ausrüstung eine unnötige Gefährdung nicht nur für sich selbst sondern für die ganze Gruppe bedeuten.

Nähere Informationen zu Teilnahmebedingungen, Stornoregelungen, Schwierigkeitsangaben und auch die Ausrüstungslisten findet ihr auf unserer Homepage im Bereich Downloads.



Natürlich gibt es auch dieses Jahr wieder unser Zuckerl für Familien, die Mitglied in unserer AV-Sektion sind: Kinder bis 14 Jahre fahren in Begleitung mindestens eines Erziehungsberechtigten bei den Tagesfahrten kostenlos im Bus mit.

Änderungen im Programm bleiben der DAV Sektion Mering vorbehalten.

Ich freue mich auf die gemeinsamen Touren mit Euch und wünsche Euch einen schönen Bergsommer mit vielen spannenden Erlebnissen und bleibenden Eindrücken!

Euer Tourenwart,
Andreas Vogl





Frühjahrstour 2026

Samstag 20.6.2026

Hinterhornbach/Lechtal

Gemeinschaftstour

Gruppe A: Bretterspitze (2.608 m)

Nach dem Start in Hinterhornbach wandern wir auf gutem Steig hinauf zur Kaufbeurer Hütte (T2, Hütte nicht bewirtschaftet). Auf dem anspruchsvolleren Enzensberger Weg steigen wir nordseitig weiter auf die Bretterspitze (T3). Nach der Gipfelrast geht es auf dem gleichen Weg wieder zurück nach Hinterhornbach zum Gasthof Alpenrose.

Gruppe B: Kanzberg (2.009 m)

Startend am Parkplatz in Hinterhornbach folgen wir dem Hornbachtal westwärts bis zum Jochbachtal. Dort zweigen wir ab und machen uns an den Aufstieg zum Kanzberg (T2). Für den Rückweg gibt es zwei Alternativen: Bei der kürzeren Variante steigen wir am Aufstiegsweg wieder ab. Die ausgedehnte Variante führt uns am Kamm entlang zum Hornbachjoch (kurzes Wegstück T3, sonst T2) und durch das Jochbachtal zurück zum Gasthof Alpenrose in Hinterhornbach.

Gruppe C: Jochbachtal

Auf dem Jochbachtalweg wandern wir auf guten Wegen in das Jochbachtal bis zu den gleichnamigen Hütten (keine Einkehr möglich) und eventuell noch weiter in das Tal hinein. Hier kann man auf den umliegenden Wiesen eine herrliche Blumenpracht genießen. Am Rückweg wechseln wir auf die andere Talseite und wandern zurück nach Hinterhornbach zum Gasthof Alpenrose, der zur verdienten Einkehr einlädt.

Abfahrt	Kissing (Bushaltestell B2 Mitte): 5:50 Uhr Mering (P+R Mering St.Afra): 6:00 Uhr			
	Gruppe A	Gruppe B		Gruppe C
		kurz	lang	
Länge	15 km	13 km	16 km	11 km
Höhe	1.550 Hm	1.000 Hm	1.100 Hm	350 Hm
Dauer	8,5 Std.	6,5 Std.	7,5 Std.	4 Std.
Ausrüstung	BS, evtl. Grödel/Steigeisen	BS	BS	WA
Fahrtkosten (Bus)	Mitglied Sektion Mering € 25,- Jugend unter 18 Jahre Mitglied € 15,- Kinder bis 14 Jahre fahren in Begleitung eines Erziehungsberechtigten (Mitglied in der DAV Sektion Mering) kostenlos mit			
Anmeldeschluss	Donnerstag, 18.06.2026			
Teilnehmerzahl	min. 25 – max. 45			



Mittelgebirgstour 2026

2-Tagestour

Samstag 19.9. - Sonntag 20.9.2026

Gemeinschaftstour

Weinwanderweg Fränkische Saale – „Frankens Saalestück“

Tag 1:

Mit der Bahn fahren wir über Würzburg nach Morlesau im Saaletal. Durch das Naturschutzgebiet Sodenberg und über den Saalecker Schlossberg geht es nach Hammelburg. Der Weiterweg führt uns über den Ofenthaler Berg und Feuerthal in die Ausläufer des Biosphärenreservats Rhön bevor wir in Elfershausen unser Etappenziel erreichen. Die Unterbringung im NP-Hotel in Elfershausen erfolgt in Einzel- und Doppelzimmern. (Hinweis: Es besteht kein Anspruch auf ein Einzelzimmer!)

Tag 2:

Über die Burgruine Trimburg gelangen wir hinauf zum Pfaffenberg über dem Saaletal. Nach dem Abstieg nach Euerdorf müssen wir nochmals rund 200 Hm zum Scheinberg mit dem Wittelsbacher Turm aufsteigen. Der dortige „Turmbräu“ lädt zu einer Einkehr ein. Nach der Mittagspause geht es in gemütlichem Bergab bis nach Bad Kissingen, dem Zielpunkt unserer Tour.

Abfahrt	Mering: 6:03 Uhr, Mering St. Afra: 6:05 Uhr, Kissing: 6:08 Uhr (Treffpunkt jeweils 5 Minuten vor Abfahrt des Zuges)	
	Tag 1	Tag 2
Länge	21 km	17 km
Höhe	650↑ 600↓ Hm	450↑ 450↓ Hm
Dauer	6,5 Std.	5 Std.
Kosten	Mitglied Sektion Mering: € 10,-/Nichtmitglied: € 20,- Jugend unter 18 Jahre Mitglied: € 5,-/Nichtmitglied: € 10,-	
Zusätzliche Kosten	Bei Nutzung des Bayerntickets: anteilige Kosten NP-Hotel Elfershausen (Übernachtung/Frühstück pro Person): EZ: € 82,- ; DZ: € 48,-	
Anmeldeschluss	Donnerstag, 6.8.2026	
Teilnehmerzahl	min. 5 – max. 15	
Ausrüstung	WA	





Herbsttour 2026

Hoch- und Sommertouren 2026

Ein Bus – vier Möglichkeiten

Sa. 1. bis Di. 4.8.2026



Samstag, 10.10.2026

Laterns, Bregenzerwald

Gemeinschaftstour

Gruppe A: Hoher Freschen (2.004 m)

Vom Furkapass aus geht es zunächst durch Wald hinauf zum Matonakamm und über den gleichnamigen Gipfel zum Hohen Freschen (bis T3), der bei guten Verhältnissen eine fantastische Sicht auf den Bodensee bietet. Nach einer kurzen Einkehr am Freschenhaus wandern wir über Sandrinakopf (T3), Männle und Alpwegkopf (T2) zum Gasthof Furx und (evtl. gemeinsam mit den anderen Gruppen) hinab ins Tal nach Laterns.

Gruppe B: Sandrinakopf (1.575 m)

Zunächst geht es durch das Garnitztal zur gleichnamigen Alpe und weiter durch die Westhänge des Matona zur Saluveralpe (T2). Im weiteren Verlauf folgen wir dem Kammweg zum Sandrinakopf (T3). Nach der Gipfelpause geht es über Männle und Alpwegkopf (T2) zum Gasthof Furx und hinab ins Tal.

Gruppe C: Alpwegkopf (1.437 m)

Wir starten in Laterns-Bonacker und steigen auf einfachen Wegen (T1 & Fahrwege) zum leider geschlossenen Alpwegkopfhäus auf. Von dort ist es nicht mehr weit zum Gipfel des Alpwegkopfes (T1). Nicht weit davon entfernt ist das Gasthaus Furx, das vor dem Abstieg nach Laterns-Thal zu einer Einkehr einlädt.

Abfahrt	Kissing (Bushaltestell B2 Mitte): 5:50 Uhr Mering (P+R Mering St.Afra): 6:00 Uhr		
	Gruppe A	Gruppe B	Gruppe C
Länge	19 km	13 km	8 km
Höhe	650↑ 1.100↓ Hm	500↑ 700↓ Hm	450↑ 500↓ Hm
Dauer	7 Std.	5 Std.	4 Std.
Ausrüstung	BS	BS	WA
Fahrtkosten (Bus)	Mitglied Sektion Mering € 25,- Jugend unter 18 Jahre Mitglied € 15,- Kinder bis 14 Jahre fahren in Begleitung eines Erziehungsberechtigten (Mitglied in der DAV Sektion Mering) kostenlos mit		
Anmeldeschluss	Donnerstag, 8.10.2026		
Teilnehmerzahl	min. 25 – max. 45		

Möglichkeit 1: Die Eisige – Simonyhütte - Dachsteingruppe Führungstour

Tag 1:

Anfahrt mit dem Reisebus nach Hallstatt. Von dort beginnt entweder ein sehr langer Aufstieg (1.700Hm, 14km, 7h, T2) zur Simonyhütte (<https://www.simonyhuette.com>) oder die Auffahrt mit der Dachsteinseilbahn zum Krippenstein, so dass sich der Hüttenaufstieg stark verkürzt (T2, siehe unten).

Tag 2 & 3:

Je nach Wetter stehen verschiedene Möglichkeiten zur Auswahl. Natürlich ist der Dachstein als Gipfel fest eingeplant (T6, mittelschwere Eistour, Klettersteige B). Darüber hinaus gibt es noch eine Reihe anderer Ziele, z.B. die Überschreitungen der Gjaidsteine (T4, mittelschwere Eistour) oder des Hohen Kreuzes über den Amon-Klettersteig (mittelschwere Eistour, T5, Klettersteig D).

Tag 4:

Abstieg über das Wiesberghaus (13km, 1.700Hm bergab, 5h, T2), Heimfahrt.

Wichtig:

Teilnahmevoraussetzung ist zwingend die Teilnahme an mindestens einer Fahrt der DAV Sektion Mering in den letzten zwei Jahren!
Am Mittwoch, 22.7.2026 findet um 19.00 Uhr an der Kletterwand die Vorbesprechung zur Eistour statt. Die Teilnahme ist verpflichtend!

Abfahrt	Kissing: 3:50 Uhr, Mering, P+R-Parkplatz St. Afra 4:00 Uhr			
	Hüttenaufstieg	Hoher Dachstein	Gjaidsteine	Hohes Kreuz
Länge	4 km	10 km	12 km	7 km
Höhe	800 Hm	1.000 Hm	900 Hm	750 Hm
Dauer	3 Std.	6 Std.	5 Std.	4 Std.
Fahrtkosten	Mitglied DAV Sektion Mering: € 170,- Jugend DAV Sektion Mering: € 80,-			
Zusätzliche Kosten	Halbpension: € 180,- (für drei Nächte) evtl. Bergfahrt Seilbahn: € 30,-			
Anmeldeschluss	Donnerstag, 16.7.2026			
Teilnehmerzahl	min. 10 – max. 20			
Ausrüstung	HT, KS			



Hoch- und Sommertouren 2026

Ein Bus – vier Möglichkeiten Sa. 1. bis Di. 4.8.2026



Möglichkeit 2: Die Felsige – Klettersteige / Rund um die Gosauseen Gemeinschaftstour

Teilnahmevoraussetzung: gute Grundkondition sowie absolute Trittsicherheit und Schwindelfreiheit

Tag 1:

Anfahrt mit dem Reisebus zum vorderen Gosausee. Rundwanderung um den See mit Begehung des Laserer alpin Klettersteigs (420 m lang, 60 Hm, bis C) und Aufstieg zur Gablonzer Hütte (bis T2).

Tag 2:

Vormittags Begehung des Intersport-Klettersteigs am Donnerkogel (470 Hm, 3 h, ausgesetzt 40 m-Riesenleiter, eine Stelle D, die auch umgangen werden kann, ansonsten meist B). Vom Donnerkogel kann man entweder in gut 1,5 h zur die Gablonzer Hütte (T4) absteigen und über den Normalweg zur Theodor-Körner-Hütte wandern (4 km, 150 Hm, 1,5 h, T2), oder direkt auf einem alpinen Steig über Steinriesen- und Strichkogel das Tagesziel erreichen (T5).

Tag 3

Nach dem Übergang zur Hofpürglhütte (T4) kann am Nachmittag noch die große Bischofsmütze bestiegen werden (4 km, 750 Hm, T6).

Tag 4:

Abstieg über den Steigpass nach Hintertal bei Gosau zum Gasthof Gosauschmied (T4). Im Klettersteigpark Gosau können verschiedene Klettersteige Schwierigkeitsgrade begangen werden (B bis F), bevor wir die Heimfahrt antreten.

Informationen zu den Klettersteigen im Internet: <https://www.bergsteigen.com/touren/klettersteig/> (einfach den Klettersteignamen eingeben...)

Abfahrt	Kissing (Bushaltestell B2 Mitte): 3:50 Uhr Mering (P+R Mering St.Afra): 4:00 Uhr			
	Tag 1	Tag 2	Tag 3	Tag 4
Länge	7 km	6 km	7 km	12 km
Höhe	650 Hm	550 Hm	400 Hm	↑ 300 Hm ↓ 1280 Hm
Dauer	4 Std.	6 Std.	2,5 Std.	4 Std.
Fahrtkosten (Bus)	Mitglied DAV Sektion Mering: €140,- Jugend DAV Sektion Mering: €70,-			
Zusatzkosten	Halbpension: €180,- (für drei Nächte)			
Anmeldeschluss	Donnerstag, 9.7.2026			
Ausrüstung	KS			
Teilnehmerzahl	min. 3 – max. 6			

Möglichkeit 3: Die Alpine – Durchquerung der Schladminger Tauern Gemeinschaftstour

Tag 1:

Von der Seilbahn am Hochwurzen geht aus hinauf zum Kamm am Goschen (T2, die Benutzung der Seilbahn würde 500Hm Anstieg ersparen...). Aussichtsreich wandern wir weiter bis zum kleinen Brettersee, von wo uns ein kurzer Abstieg (T2) zur Ignaz-Mattis-Hütte am Giglachsee bringt.

Tag 2:

Zunächst geht es über die Rotmandls Spitze zur Kleinprechthütte (T3). Konditionsstarke können von dort in Richtung Zinkwand aufbrechen und die alten Knappenhäuser und Bergwerksstollen besichtigen (500 Hm zusätzlich, T4). Über die Trockenbrotscharte führt uns der Weg weiter zur Landawirseehütte, unserem heutigen Etappenziel (T3).

Tag 3:

Ein etwas anspruchsvollerer Steig (T4) bringt uns zur Gollingscharte. Für die Besteigung des Hochgolling, dem höchsten Berg der niederen Tauern muss man 500 Hm und ca. 2,5 h einplanen (T4). Zurück an der Scharte geht es hinab zur Gollinghütte.

Tag 4:

Zum Abschluss geht es gemütlich hinaus zum Parkplatz bei den Riesachfällen. Da noch genug Zeit bleibt, bis der Bus fährt, kann zusätzlich der Alpinsteig Höll bei den Riesachfällen erwandert werden.

Abfahrt	Kissing: 3:50 Uhr, Mering, P+R-Parkplatz St. Afra 4:00 Uhr			
Etappen	Tag 1 (ohne Seilbahn)	Tag 2 (ohne Stol- len)	Tag 3 (ohne Hoch- golling)	Tag 4 (Abstieg, Riesachfälle)
Länge	14 km	11 km	6 km	10 km
Höhe	↑ 1.250 Hm ↓ 400 Hm	↑ 900 Hm ↓ 900 Hm	↑ 500 Hm ↓ 850 Hm	↑ 270 Hm ↓ 830 Hm
Dauer	6,5 Std.	5 Std.	3,5 Std.	4 Std.
Fahrtkosten	Mitglied DAV Sektion Mering: €140,- Jugend DAV Sektion Mering: €70,-			
Zusatzkosten	Evtl. Hochwurzen-Seilbahn: ca. €20,-; 3x Hüttenübernachtung mit Verpflegung ca. €200,- öffentlicher Bus Riesachfälle – Rohrmoos: ca. €5,-			
Anmeldeschluss	Donnerstag, 9.7.2026			
Teilnehmerzahl	min. 4 – max. 6			
Ausrüstung	BS			



Hoch- und Sommertouren 2026

Ein Bus – vier Möglichkeiten Sa. 1. bis Di. 4.8.2026

Schwierigkeitswanderskala

Möglichkeit 4: Die Gemütliche – Hotel Post - Ramsau-Kulm Gemeinschaftstour

Tag 1:

Anfahrt, Unternehmung nach Absprache, z.B. Fahrt mit der Seilbahn auf den Hochwurzten und Kammwanderung (T2, 8 km, 550 Hm, 4 h) zum Guschen (2010 m).

Im Hotel Post (<http://www.posthotel-ramsau.com/deutsch/index.htm>) sind wir in Einzel- und Doppelzimmern mit Halbpension untergebracht. Teilnehmer erhalten bei der Ankunft die Schladming-Dachstein-Sommercard (<http://www.sommercard.info/>).

Tag 2-4:

Ramsau und seine Umgebung laden zu Touren und Unternehmungen ein, z.B. die Auffahrt mit der Dachstein-Seilbahn zum Hohen Dachstein. Ein besonderer Höhepunkt ist auch die Wanderung durch die Silberkarklamm (T2) in der Nähe des Hotels oder der Steig bei den Riesachfällen (T2). Diese Wanderung lässt sich entlang des Riesachsees bis zur Kaltenbachalm (Einkehr) verlängern. Für ein Gipfelerlebnis bietet sich die Überschreitung des Rittisberges an (T1), bei der man am Abstieg in der Ochsenalp einkehren kann. Wer sich hier den Aufstieg erleichtern möchte, kann auf Seilbahnunterstützung zurückgreifen. Nach den Touren lässt es sich im hoteleigenen Hallenbad wohlig entspannen.

Abfahrt	Kissing: 3:50 Uhr, Mering, P+R-Parkplatz St. Afra 4:00 Uhr		
Tourenbeispiele	Silberkarklamm	Riesachfälle	Rittisberg
Länge	11 km	7 km max.	12 km max.
Höhe	550 Hm	300 Hm	500 Hm
Dauer	5 Std.	3 Std.	4,5 Std.
Fahrtkosten	Mitglied DAV Sektion Mering: €140,- Jugend DAV Sektion Mering: €70,-		
Zusatzkosten	Doppelzimmer mit HP: ca. €230,- pro Person (3 Nächte) Einzelzimmer mit HP: ca. €250,- pro Person (3 Nächte) Hinweis: Es besteht kein Anspruch auf ein Einzelzimmer!		
Anmeldeschluss	Donnerstag, 16.7.2026		
Teilnehmerzahl	min. 4 – max. 8		
Ausrüstung	WA		

- **T1 (Wandern):** Weg gut gebahnt. Falls vorhanden, sind exponierte Stellen sehr gut gesichert. Absturzgefahr kann bei normalem Verhalten weitgehend ausgeschlossen werden. Auch mit Turnschuhen geeignet. Orientierung problemlos, in der Regel auch ohne Karte möglich.
- **T2 (Bergwandern):** Weg mit durchgehender Spur. Gelände teilweise steil, Absturzgefahr nicht völlig ausgeschlossen. Etwas Trittsicherheit nötig, Trekkingschuhe empfehlenswert. Elementares Orientierungsvermögen.
- **T3 (Anspruchsvolles Bergwandern):** Weg am Boden nicht unbedingt durchgehend sichtbar. Ausgesetzte Stellen können mit Seilen oder Ketten gesichert sein. Eventuell braucht man die Hände fürs Gleichgewicht. Zum Teil exponierte Stellen mit Absturzgefahr, Geröllflächen, weglose Schrofen. Gute Trittsicherheit, gute Trekkingschuhe nötig. Durchschnittliches Orientierungsvermögen. Elementare alpine Erfahrung.
- **T4 (Alpinwandern):** Wegspur nicht zwingend vorhanden. An gewissen Stellen braucht es die Hände zum Vorwärtskommen. Gelände bereits recht exponiert, heikle Grashalden, Schrofen. Im Hochgebirge evtl. einfache Firnfelder und apere Gletscherpassagen. Vertrautheit mit exponiertem Gelände nötig. Stabile Trekkingschuhe. Gewisse Geländebeurteilung und gutes Orientierungsvermögen. Alpine Erfahrung. Bei Wettersturz kann ein Rückzug schwierig werden.
- **T5 (Anspruchsvolles Alpinwandern):** Oft weglos. Einzelne einfache Kletterstellen. Exponiert, anspruchsvolles Gelände, steile Schrofen. Im Hochgebirge evtl. apere Gletscher und Firnfelder mit Rutschgefahr. Bergschuhe. Sichere Geländebeurteilung und sehr gutes Orientierungsvermögen. Gute Alpin Erfahrung im hochalpinen Gelände. Elementare Kenntnisse im Umgang mit Pickel und Seil.
- **T6 (Sehr schweres Alpinwandern):** Meist weglos. Kletterstellen bis II. Häufig sehr exponiert. Heikles Schrofengelände. Apere Gletscher mit erhöhter Rutschgefahr. Meist nicht markiert. Ausgezeichnetes Orientierungsvermögen. Ausgereifte Alpin Erfahrung und Vertrautheit im Umgang mit alpinechnischen Hilfsmitteln.

Anmerkung: Die Farbskala entspricht der DAV-Wegekategorie

Weiterführende Informationen sind auf den Seiten des DAV zu finden.



Hilfe zur Einschätzung der eigenen Kondition und Trittsicherheit bietet die Bergwandercard des DAV.



Ausrüstungsliste

Fortbildung Eiskurs 24.-27 Juli 2025



Ausrüstung WA	Ausrüstung BS	Ausrüstung HT	Ausrüstung KS
Bergwandern	Bergsteigen	Hochtour	Klettersteig
Wanderschuhe oder Trekkingschuhe (knöchelhoch)	Bergschuhe	Bergschuhe steigeisenfest	Bergschuhe
Rucksack			
Funktionswäsche			
Handschuhe und Mütze	Handschuhe (2. Paar zu empfehlen) und Mütze	Handschuhe und Mütze	Klettersteighandschuhe
Sonnenschutz (Sonnencreme, Brille, Hut, Lippenstift)			
Unzerbrechliche Trinkflasche oder Thermosflasche (min. 1L)			
Teleskop-Stöcke (optional)			
Gamaschen (optional)			
Erste-Hilfe-Set mit Rettungsdecke			
Stirnlampe oder Taschenlampe			
Personal- und DAV-Ausweis			
Wetterschutz (Jacke, Überhose)			
Alpinhelm (mit Leiter abklären)	Alpinhelm		
Sitzgurt			
Gletscher		Klettersteig	
1 HMS-Karabiner			
1 Sicherungsgerät mit Abseilfunktion		Klettersteigset	
3 Normalkarabiner			
1 Safebiner			
1 Bandschlinge 60 cm			
1 Bandschlinge 120 cm			
3 Prusikschlingen Durchm. 5-6mm (1, 2, 4 Meter)			
Steigeisen mit Frontalzacken			
Eispickel			
1 Eisschraube			
Einfachseil, (mit Leiter abklären)			



Gletscherset (etwas veraltet) 😊

Um unsere Sektionstouren möglichst sicher durchführen zu können, organisierte unser Tourenwart im Juli für die Seilersten eine viertägige Fortbildung auf dem Taschachhaus. Nachdem noch ein paar Plätze frei waren, durften auch zwei Mädels mit, die zwar im Verein nicht führen, aber gerne auf Eistouren unterwegs sind. So fuhren wir also zu siebt bei sehr durchwachsender Wettervorhersage in aller Hergottsfrüh ins Pitztal, wo wir unseren Bergführer Schori trafen und gemeinsam zum Taschachhaus aufstiegen. Am Nachmittag übten wir in der Hüttenumgebung das Abseilen mit einer „verletzten“ Person, wobei Schori nicht nur die Techniken vermittelte, sondern auch viele psychologische Tipps parat hatte.

Zurück auf der Hütte wurde noch etwas Theorie gemacht, bevor zwei ganz Hungrige vergeblich versuchten das Salatbuffet mit Suppentellern leerzuräumen.

Der nächste Tag startete wieder mit Nieselregen, doch im Laufe des Vormittags riss es etwas auf, so dass wir Richtung Urkundsattel aufbrechen konnten. Während der Tour zeigte uns Schori, wie man Seilgeländer baut und eine Seilschaft im Klettersteig oder Eis ohne viel Aufwand sichern kann. Getreu der goldenen Regel der Bergführer - „Auf Hochtour musst Du um zwei aus dem Größten herausen sein“- steuerten wir keinen Gipfel mehr an, sondern drehten am Urkundsattel um und stiegen wieder ab zur Hütte.

Der Samstag war leider so verregnet, dass wir unsere Ausbildung gerne in die Hütte verlegten und im Treppenhaus Spaltenbergung übten. Die quer durch den Gang gespannten Seile waren eine Freude für die Bedienungen, die mit ihren Gläsern des öfteren „drüber“ mussten. Da die Hütte als Ausbildungszentrum für „Indoor“-Training aber bestens gerüstet ist, wurde uns nicht langweilig und wir übten unterm Dachstuhl auch etwas anspruchsvollere Manöver, wie das Überwinden eines Knotens im Seil beim Abseilen (werden wir hoffentlich nie brauchen) und den Bau einer Gramlinger-Trage (werden wir hoffentlich auch nie brauchen). Als Bergwachtler und aktiver Rettungssanitäter war es Schori ein besonderes Anliegen, uns auch in





Fortbildung Eiskurs



erster Hilfe bei Unterkühlung und Sonnenstich zu schulen.

Am Sonntag, unserem letzten Ausbildungstag, hatte der Wettergott endlich ein Einsehen, so dass wir das in der Theorie Geübte im Gelände anwenden konnten. Schori fand für uns eine wunderschöne Spalte, in die wir abwechselnd fielen oder besser sprangen, um uns vom Rest der Seilschaft mit loser Rolle, Schweizer Flaschenzug oder Mannschaftszug retten zu lassen. Die Wege zum und vom Gletscher zurück nutzte Schori, um uns auf Besonderheiten beim

Führen einer Gruppe in heiklerem Gelände aufmerksam zu machen und auch die rechtliche Seite ein bisschen zu beleuchten. Insgesamt ein toller und lehrreicher Kurs, bei dem auch der Spaß nie zu kurz kam.

Mit unserem Kurs war leider auch das kurze „Schönwetterfenster“ zu Ende, so dass wir begleitet von ein paar Regenschauern Nachmittags wieder ins Tal abstiegen - natürlich nicht, ohne uns beim Kasfest auf der Taschachalm noch ordentlich zu stärken.

Bettina Vogl



Informationen vom Naturschutzwart



Als Mitglieder des Alpenvereins lieben wir die Berge und wollen möglichst oft dort wandern, klettern, Hochtouren gehen oder einfach nur die Bergwelt genießen. Aber oft reicht die Zeit nicht und warum viel Benzin verbrennen, wenn es auch schöne Ziele in der nächsten Umgebung gibt. Daher unterhält der Alpenverein Mering mehrere Wege rund um Mering und meine Aufgabe ist es, diese zu pflegen und in Abstimmung mit der zuständigen Behörde zu erhalten.



Leider möchte das Landratsamt Aichach-Friedberg den uns vertrauten Schlossbergweg verändern, da der Parkplatz am neuen Friedhof nur eine maximale Parkdauer von zwei Stunden hat. Mein Vorschlag einen Wanderparkplatz an der Abzweigung zum Harthof an der Verbindungsstraße Mering nach Reifersbrunn anzulegen, scheitert allerdings an den komplizierten Rechtsverhältnissen. Als neuer Startpunkt wird der Bahnhof Mering diskutiert, mit dem der Wanderweg auch an das öffentlich Nahverkehrsnetz angeschlossen würde.



An den bestehenden Wegen gab es übers Jahr immer wieder Begehungen, ob die Markierungen noch angebracht sind und ob die Wege gut gangbar sind. Werden Missstände festgestellt, versuche ich diese zu beseitigen. So wurde mit Herberts Hilfe das Feldkreuz bei Reifersbrunn frei geschnitten und über dem Steintisch vor dem Hartwald mit Walter zusammen dürre Äste auf ihre Festigkeit geprüft.

Klaus Popfinger

Partner der Sektion



Erfolgreich eingeweiht, gebaut für Großes

75 Jahre DAV Mering - und eine neue Kletterwand. Grund genug, zu feiern.

Da steht sie nun - Merings steilste Südwand. Mit der neuen Kletterwand holt der Meringer Alpenverein die Berge - oder zumindest den Bergsport - an die Paar.

Am 10. Mai genossen zahlreiche Vereinsmitglieder und viele Neugierige die Atmosphäre im Schatten der mächtigen Südwand. Nicht nur Klettern stand auf dem Programm; an voll besetzten Biertischen auf grüner Wiese unterhielten sich in vielen grünen T-Shirts alt und jung, Urgestein und ganz neu dabei. Während die Kinder über die großzügige Anlage tobten, genossen die Erwachsenen Wurstsemmeln oder vegane Burger, um sie hinterher mit einem Kuchen hinunter zu spülen.



Doch eine Südwand geht man nicht einfach so aus dem Nichts an. Auch



hier gilt: Vorbereitung ist alles und uralte Karten nichts wert.

Zum Glück half man nicht nur bei der feierlichen Eröffnung am 10.05. sondern auch schon beim Bau zusammen. Kletterwandbetreuer, Thomas Lidl, hatte die Planung und Koordination übernommen, die JDAV half fleißig beim Abbau der alten Wand und vielem Weiteren, die Jungsenioren füllten den Kies auf.

Bei seiner Eröffnungsrede würdigte der 1. Vorsitzende, Walter Martin, auch die zahlreichen weiteren helfenden Hände, die die 10 m hohe Wand erst möglich gemacht hatten.

Glücklicherweise handelt es sich um eine Südwand, die, nicht nur uralten Bergsteigerlegenden nach, weitaus ungefährlicher ist als berühmte Nordwände. Und so lagen die Seile beim Klettern nie still. Beim Testen der nagelneuen Routen gab es schon einmal einen Vorgeschmack auf das, was die 5 Jugendgruppen nun wö-



chentlich genießen dürfen. Alteingesessene Bergsteiger*innen entdeckten das Sportklettern genauso wie kraxlbegeisterte Kinder. Gut betreut wurden sie von zahlreichen freiwilligen Helfer*innen aller Altersklassen, die sich beim Kuchen ausgeben, Wurst braten und Sichern abwechselten. Auch Bürgermeister Florian Mayer stellte einen Speedrekord auf, der jedoch allzu bald wieder gebrochen wurde. Zuerst von den Jungs-

enioren, danach pulverisierte die Jugend ihn auf 6,31 Sekunden.

Zumindest was die Speedrekorde angeht, kann die Meringer Südwand definitiv mit der Eigernordwand mithalten.

Nur gibt es dort im Schweizer Schatten wohl keine so leckeren Speisen, keine so redseligen Leute, keine so gute Atmosphäre. Das gibt es nur unter der Meringer Südwand.

Jonathan Lidl



Am 27. September 2025 erlebten wir Pfarrer Dr. Markter von der katholischen und Prädikant Schweinberger von der evangelischen Pfarrgemeinde Mering gemeinsam mit dem der Sektion Mering im Deutschen Alpenverein einen wunderschönen ökumenischen Gottesdienst in den Allgäuer Alpen bei Pfronten.

Die Teilnehmer konnten entweder selbst oder mit einem organisierten Bus anreisen. Während der eine Teil zur Hochalphütte wanderte, konnten die Anderen mit der Bergbahn auffahren.

Inmitten des Hochnebels konnten wir zwar nicht die majestätische Natur bewundern, aber so erlebten wir den Klang der Berge noch intensiver. Musikalisch wurden wir von den Alphornbläsern und dem Merchinger Musikverein begleitet. Die erhabenen Klänge der Alphörner, welche die Töne der Berge erklingen liessen, wurden so mit vertrauten Melodien zu einem harmonischen Miteinander verbunden.

Im Nebel wurde uns bewusst, dass wir selbst manches nicht sehen



können, obwohl es vorhanden ist. Gott ist mit seiner Schöpfung immer bei uns und steht uns mit seiner Hilfe immer zur Seite. Dies wurde in der Predigt auch gut mit einem Bergsteigerseil bildhaft gemacht. Nur manchmal müssen wir dies auch erkennen,

um ihm danken zu können.

Nach dem Gottesdienst gab es die Möglichkeit zur Einkehr in der urigen Hütte. So war es für alle Beteiligten ein gelungener Gottesdienst.

Prädikant Michael Schweinberger





Wir machen alles! Angebote unserer
Jungen und Dynamischen
AbenteuerVermittlung

**Achtung Fehler: Hier noch Programm von 2025,
unbedingt durch 2026 ersetzen!**

Als junge, dynamische und aufstrebende Eventagentur, spezialisiert auf Teambuildingmaßnahmen, können wir Ihre individuellen Wünsche erfüllen. Bei der JDAV sind sie richtig aufgehoben. Dabei steht JDAV natürlich nicht für Jugend des deutschen Alpenvereins sondern für: „Jonis dubiose Abenteuer-
vermittlung“

Zuerst einmal: All unsere Maßnahmen werden von einem kompetenten Leitungsteam betreut, das über die richtige fachliche Expertise im Umgang mit Jugendlichen verfügt. Bergführer*innen braucht keiner, Jugendleiter*innen sind viel besser. Um immer an neue Ideen zu kommen, bilden sich unsere Leiter*innen jedes Jahr fort - da lernt man dann, wie man Iglus baut, Raftingboote steuert oder Klemmkeile legt. Und dieses Wissen überführen wir dann direkt in unsere Teambuildingmaßnahmen.



#1 Auf Schusters Rappen

... Beginnt das wilde Rodeo. Und zwar nicht als einfach Wanderung. Wer läuft denn einfach so die Notkarspitze hoch? Da muss schon mehr Abenteuer dabei sein.

Unser Einsteigerangebot: Tour aufs Ettaler Mandl mit kurzem Klettersteig am Ende und bestem Wetter. Anschließend gemeinschaftsfördernde Einkehr beim Eisessen. Wahlweise auch zum Gaisalpsee im Allgäu

Datum: Mai 2025, Anreise: ab Mering Bahnhof.

Für Fortgeschrittene: Wer so richtig im Schlamm wühlen will, ist in Konstein richtig beraten. Für diese Termine wählen wir selbstverständlich immer Dauerregen aus, sodass niemand in Versuchung kommt, auch nur klettern zu wollen. Bei Regen und Matsch schlägt die Stunde des beliebten Oberlandklettersteiges - bei diesem Wetter bleibt er jedoch nur den Besten (also uns) vorbehalten. Betreut wird unsere Gruppe natürlich wie immer von motivierten und topausgebildeten Jugendleiter*innen. Und wie immer können wir die Herausforderungen nur gemeinsam lösen. (Wie soll man denn sonst an das Stahlseil zum Umhängen der Sicherungen kommen?)

Datum: Mai 2025, Anreise: In Fahrgemeinschaften ab Mering Baywa

#2 Mit Klettergurt und Klimperzeug

Unser Einsteigerangebot: An der neuen Meringer Kletterwand klettern. 5 mal pro Woche gibt's die Chance dazu, dann sind nämlich die Jugendgruppen draußen



beim Klettern - zumindest im Sommer, im Winter verschlägt dann selbst die eifrigsten Cliffhanger in die Boulderhalle.

Datum: Montag bis Freitag, außer Schulferien

Unser Angebot an Fortgeschrittene: Erleben Sie am Felsen wie viel sie durch ihren puren Willen und ein wenig Kraft erreichen können. Kommen Sie mit uns nach Farchant und entdecken sie den Kletterer in sich. Selbstverständlich kommt auch hier das Teambuilding nicht zu kurz - Klettern ist Teamsport. Wenn der Sicherer loslässt, dann ist auch der Kletterer hin. Hier lernt man echtes Vertrauen.



Datum: Oktober 2025, Anreise: Gemeinsam im Zug ab Mering Bahnhof

#3 Auf den Wassern der Welt



Mit uns geht es nicht nur zu den höchsten Gipfeln, sondern auch zu den tiefsten Wassern.



Unser Einsteigerangebot: Bootsfahren auf der wildromantischen Paar: Einmal das klare Wasser und den besonderen Geruch der Uferwildnis erleben - das ist



beim Paarpiratenpaddeln möglich. Alljährlich beim Spielefest zum Weltkindertag präsentieren wir uns am Badanger und nehmen alle Interessierten mit zu einer Reise auf Merings brauner Lebensader.

Datum: September 2025, Anreise: Bootstransport auf Fahrradanhängern.

Für Schlechtwetterweicheier: Auch Städte kann man auf den Kopf stellen und dabei trotzdem Wasserspaß haben. Mit uns geht's nach Ulm. Dort machen Kleingruppen dann intensivere Teambuild-



dingmaßnahmen, indem sie gemeinsam den Weihnachtsmarkt erkunden und Märchen nachspielen. Am Ende gibts sogar noch ein Foto mit dem Typen im roten Bademantel.

Wer an all unseren Aktivitäten teilnimmt, der sammelt über das Jahr hinweg eine schützende Dreckschicht auf seinem Körper an. Und kurz vor Weihnachten ist dann doch einmal Zeit zum Waschen. Mit uns wird waschen nicht zur Qual, sondern zum Erlebnis. Denn im Donaabad in Neu-Ulm kann man als Gruppe so einiges erleben.

Datum: Dezember 2025, Anreise: Wenn der Zug kommt mit ebendem.

Für Fortgeschrittene: Heutzutage kommt kein Teambuilding mehr an Rafting vorbei. Doch bei uns gibts nicht 10 fette Männerhintern,, die sich erst in Neoprens und dann in ein völlig überladenes Gummiboot quetschen. Bei uns ist alles viel besser! Also natürlich fahren wir auch die Isar bei Lenggrieschließlich ist das die wohl interessanteste Wildwasserstrecke in Deutschland. Aber wir fahren die legendäre Isarburg so oft wir wollen (5-10 mal), fahren auch mal ein paar Kilometer auf dem umgedrehten Boot und fangen eine Wasserschlacht gegen jedes andere Boot, auf das wir treffen, an. Und natürlich übernachten wir stilecht mit Zelt und Lagerfeuer in der Jugendsiedlung Hochland, bringen unsere Raftingboote mit dem Land Rover zum Einstieg und essen abends Couscous.

Datum: Juni 2025; Anreise: In Fahrgemeinschaften und für Nachzügler mit dem Zug

#4 auf Skiern

Für Anspruchsvolle: Pisteln war gestern, wer was auf sich hält, geht mit uns auf Skitour - und zwar auf Bayerns schönsten Skiberg: Das Riedberger Horn im Allgäu. Wer



so einen Berg seine erste Skitour nennen darf, der wird zum Skitourenenthusiast werden. Und wer dabei auch noch so fachkundig betreut wird („Des kriegst du schon hin, fahr einfach runter“) der wird neben dem Enthusiasten auch noch Profi.

Datum: Januar 2025 Anreise: Ab Mering Bahnhof mit dem Zug, bisschen nervtötend aber dafür gibt's eine mega Überschreitung.

#5 im Schnee

Teambuilding geht nicht einfach so in einer Schulstunde, da braucht man schon mehr. Etwa 2 Tage, ein gutes Essen und Schnee. All das bietet unsere Schneehütte - nicht nur für ausgebrannte Manager, die einmal runterkühlen wollen. Auf der Otto-Schwegler Hütte im Ostertal ist für alle was dabei und die Teilnehmenden lernen, Individualität anzuerkennen. Während so mancher lieber Skifahren im Ski-





gebiet geht, gehen andere zum



Schlittenfahren und der nächste ist halt einfach mit Spülmaschine ausräumen beschäftigt. Jedem das seine. Aber Teambuilding funktioniert nur, wenn die Individuen sich zu einer Gruppe zusammenschließen können.

Und darum geht es an unserem letzten Tag auf der Hütte auf eine gemeinsame Schlittenfahrt. (Und auch wenn es nicht so aussieht, der Schnee langt zum Abfahren mit Höllengeschwindigkeit) Auch wenn manche das mit dem Distanzabbau etwas zu wörtlich genommen haben und gar erst auf die Mitnahme eines Schlittens verzichtet haben sodass es auf den übrigen Schlitten ein wenig eng werden kann.

Datum: Februar 2025, Anreise: in Privat PKWs (aber nur mit eigenem Schlitten!)

#6 Kurz aber knackig - in Mering

Egal ob an Fasching oder beim Osterjugendabend, wo man seinen gesamten Süßigkeitsvorrat verzocken konnte. Unsere Jugendabende sind immer hochpädagogisch und keineswegs spaßbefreit. Hier nun zwei Beispiele aus unserem Angebot:

Unser Einsteigerangebot: der Nikolausjugendabend. Hier erlebte man echtes Zusammenspiel und lernt, andere Meinungen nicht nur anzuhören sondern im eigenen Tun auch zu beachten. Konkret: Wir bauen schon im Voraus eine komplizierte Maschine, die ein Signal einmal um die ganze Kletteranlage herumgibt, bis am Ende die Kerzen am Adventskranz brennen - und das nur, weil im Jugendraum ein Stuhl umgefallen ist. Und beim Bau kommt natürlich Zusammenarbeit ins Spiel. Wenn der eine ein Bücherdomino baut, muss er natürlich aufpassen, dass die Bücher am Ende auch die Murmel vom nächsten anstoßen. Als Belohnung für effiziente Zusammenarbeit gibt's am Ende nicht nur Kartoffelsuppe und essbare Adventskränze für unsere Kunden, sondern auch noch ein hochpädagogische Geländespiel. (Bei dem man hauptsächlich durch Streuobstwiesen kriecht.)

Datum: Dezember 2025



42



Für Fortgeschrittene: Sie wollen ihr Team so richtig zusammenschweißen? Die ganzen hochnäsigen faulen Sesselhocker aus ihrem Büro mal aufrütteln? Dann ist der Halloweenjugendabend das richtige. Denn wie kommt man sich besser näher, als beim Gruseln? Wenn man dem Nebenmann zitternd vor Angst am Arm hängt und auch der Nebenmann furchterschüttert zurückumarmt, dann haben wir unser Ziel erreicht.



Also Stufe 1: Es geht ins Knochenwäldle, dort gibts dann Lasertagwaffen zur Verteidigung und dann heißt es auf ins Dunkel und nicht auf die Monster treffen. Und wenn man dann doch dem Riesen mit der Gasmasken begegnet, heißt es feuern oder wegrennen.



Stufe 2: Erschöpft von der Monsterjagd freuen Sie sich nun auf das Essen. Verständlich. Sie wissen aber nicht, was auf Sie wartet. Und das wollen Sie auch gar nicht wissen. Auf dem Tisch liegt nämlich eine lebensgroße Leiche mit abgehackten Beinen und einem vom Steinschlag geschädigten Kletterhelm. Was hier wohl passiert ist? Egal, jetzt geht es ans Essen. Also Schöpföffel raus und die rotgelben Innereien auf den Teller füllen. Dazu gibt es eine Scheibe Oberschenkel. Manche haben davon immer noch ein Trauma.

Datum: Oktober 2025

Jonathan Lidl

Partner der Sektion



43

Familiengruppe



Auch im letzten Jahr war die Familiengruppe wieder hoch aktiv – auf über 1500m Höhe, beim Rodeln bei der Krinnenalpe im Tannheimer Tal im Januar zum Beispiel, auf dem Buchenberg bei Buching (Mai) oder natürlich am Breitenberg zur Bergmesse im September. Aber auch in niedrigeren Lagen haben wir uns ausgetobt und viel Spaß miteinander gehabt. Von Radeln und Bouldern (April, Augsburg) über Klettern (Dezember, Geltendorf), Höhlen Erkunden (März, Nördlinger Ries) und Burgen Erstürmen (Oktober, Hohenfreyberg und Eisenstein), Laterne-Nachtwanderung (November, Höglwald), Barfußpfad und Baden (Juni, Kranzbergalm und Lautersee b. Mittenwald) bis hin zur Schneehütte (Februar, Otto-Schweger-Hütte), war wieder alles dabei.

Aber auch fürs nächste Jahr haben wir uns wieder einiges einfallen lassen und freuen uns auf viele tolle gemeinsame Erlebnisse! - schaut ruhig mal rein in unser Programm. 😊

Neben den monatlichen Tagesaktionen trafen wir uns auch weiterhin – wenn auch eher unregelmäßig – zum Klettern/Bouldern, Spielen und Ratschen im Vereinsheim. Wer also den Kindern - und den Eltern - in einer lockeren und entspannten Atmosphäre die Möglichkeit bieten will, sich beim Klettern/Bouldern auszutoben, der/die kann sich gerne melden und dazu kommen.

Danke an alle, die in der Familiengruppe mitmachen, ganz besonders an die, die beim Programm mithelfen und z.B. einzelne Aktionen übernehmen, und an Michaela und Maria, die den Kletter-/Boulder-Treff am Laufen halten!

Christine Walch





Familiengruppe





Mixed Aktiv



Januar: Schneeschuhtour aufs Riedberger Horn

Von Grasgehren stiegen wir entlang des Waldes und über offene Hänge hinauf zum Riedberger Horn. Am Gipfel konnten wir einen herrlichen Ausblick auf die verschneite Berglandschaft und die Allgäuer Alpen genießen. Auf dem Rückweg kehrten wir in der gemütlichen Mittelalpe ein. Von dort aus ging es auf einen kleinen Absacker zurück zur Grasgehrenhütte.

Gabi Marquardt



Februar: Nebelwanderung auf die Eckhalde und zur Oberen Kalle

Wenn man im Februar vorhat, eine Bergtour zu machen, dann sollte man auf Nebel gefasst sein. Und den hatten wir auch auf unserer Wanderung auf die Eckhalde bei Immenstadt. Zusammen zu bleiben, das war für unsere Gruppe das wichtigste, um niemanden zu verlieren. Dank Handy-GPS und einer frischen Spur von Wanderern, die bereits den Berg wieder herunterkamen, gelang es uns, den Gipfel der Eckhalde zu erreichen. Und uns wurde ein richtiges Gipfelglück beschieden, denn wir gelangten vom alles verschluckenden Nebel in strahlenden Sonnenschein. Die Eindrücke vom aufbrechenden Nebel, vom herrlichen Sonnenschein mit blauen Himmel und dem weißen Nebel unter uns im Tal sind unvergesslich. Aber es half nichts: wir mussten zurück in die Nebelsuppe. Dafür belohnten wir uns mit einer Einkehr in die „Obere Kalle“, einer urigen Almwirtschaft mit gemütlichem Ambiente, herzhaften Speisen und zünftiger Stimmung.

Robert Rummer



März: Tour um das Rangiswanger Horn

Zu fünft starteten wir die Tour vom Parkplatz Ostertal Tobel. Wir wählten den schönen Weg durch den Wald nach oben. An der Ofterschwanger Skipiste konnten wir noch Skifahrern zuschauen, die sich auf dem weißen Band nach unten bewegten. Nach der Brotzeitpause unterhalb des Ofterschwanger Horns rätselten wir dann, wo genau der Wegverlauf wohl wäre. Wir entschlossen uns daher, der Skitourenroute an der Falllinie am Waldrand nach oben zu folgen. Oben angekommen schlugen wir uns dann durch das Gebüsch, bis wir wieder den Wanderweg erreichten. Der Lohn für die Mühen war ein wunderschönes Panorama der Allgäuer Alpen. Wir entschieden nun, das Rangiswanger Horn nur zu umrunden und stiegen dann auf unkomplizierten Wegen wieder ab in Richtung Parkplatz.

Heike Rauch

April: Von Herrsching nach Andechs

Diese Mal ging es nicht nur auf den Berg, sondern auf Bayerns "Heiligen Berg" mit dem berühmten Benediktinerkloster und dem nicht minder berühmten Bräustüberl. Der Weg zum Kloster führte von Herrsching mit nur geringer Steigung durch einen schönen Urwald entlang des Kienbachs durch das Kiental. Nach dem Erklimmen der Treppen stärkten wir uns in der Frühlingssonne im Biergarten. Der Rückweg führte durch den Wald und entlang der Seepromenade zurück zum Parkplatz.

Gabi Marquardt



Mai: Zirmgratrunde

Wir starteten gegenüber der Breitenbergbahn, wanderten gen Osten entlang der Vils und anschließend bergauf zur Saloberalm. Nach einem kurzen Abstecher zum Vierseenblick führte uns der weitere Weg ein wenig nördlich des Grats durch den Wald. Nun ging es, fast immer auf einer Höhe bleibend, entlang des gesamten Zirmgrats zur Fahrstraße des Berghotels Falkenstein. Vor der verdienten Einkehr liefen wir noch die Stufen zur Burgruine Falkenstein hinauf. Nach der Rast im Berghotel stiegen wir über die Mariengrotte wieder hinunter ins Vilstal nach Pfronten.

Gabi Marquardt



Juni: Wanderung auf den Grünten

Von Burgberg aus wanderten wir (4 Damen und 4 Herren) am ersten Sonntag im Juni auf den Grünten. Nach einer ausgiebigen Pause in den Liegestühlen vom Grüntenhaus erwartete uns am Gipfel die Sonne sowie herrliche Ausblicke in alle Himmelsrichtungen - und nach oben auf zwei Segelflugzeuge. Der Rückweg führte uns über die Obere Schwandalpe und alle freuten sich auf eine zweite Einkehr.

Marianne Schwilski





Mixed Aktiv



Juli: Hüttenwochenende auf dem Mahdtalhaus



Unser Wochenendausflug begann am Freitagabend im Mahdtalhaus in den Allgäuer Alpen. Geplant waren eine Tour über den Gottesacker sowie eine Wanderung zur Gaissalpe. Doch anhaltender Dauerregen machte eine Umplanung nötig. So wanderten wir am Samstag vom Vereinshaus entlang der Breitach zur beeindruckenden Breitachklamm, einer engen Schlucht mit steil aufragenden Felswänden, die sich bei diesem Wetter besonders kraftvoll zeigte. Durchnässt, aber glücklich, fuhren wir schließlich mit dem Bus zurück, wo Kaffee und Kuchen auf uns warteten. Am Sonntagmorgen traten wir bei starkem Regen die Heimreise an.

Sindy Weiß

August: Osterseen

Im August haben wir bei anhaltend schlechtem Wetter statt Bergtour eine Rundwanderung um die Osterseen gemacht, wobei wir mit trockenem Wetter und schönen Ausblick auf den See belohnt wurden. Vom Gut Aiderbichl entgegen dem Uhrzeigersinn ging es nach Iffeldorf mit Einkehr zu einem guten Mittagessen in der Post und zurück am Ostufer erneut durch eine stimmungsvolle, eine beglückende Natur.

Detlev Garnerus

September: Hochgrat

Im September ging es zu Zehnt mit zwei PKW Richtung HOCHGRAT in der Nagelfluhkette. Vom Seilbahn Parkplatz liefen wir erst auf der Straße und dann auf schönem Wanderweg zum Sattel zwischen Rindalphorn und HOCHGRAT der Sonne entgegen. Wir machten eine lange Pause ein wenig südlich des Gipfels mit herrlichem Alpenpanorama von den Tannheimer Gipfeln über die Lechtaler Berge bis zum Säntis, sogar den Bodensee konnte man noch sehen. Danach ging es an der Bergstation vorbei zur Einkehr ins Staufner Haus, von dort weiter gen Westen zum SeeleKopf mit Abstieg auf noch nass glitschigem und steilem Weg ohne größere Rutschpartie über die Seele Alpe ins Tal. Eine tolle Tour an einem herrlichen Tag.

Detlev Garnerus

Oktober: Wank

Im Oktober fuhren wir zu Zehnt, diesmal mit der Bahn nach Farchant. Durch stimmungsvolle Nebelschwaden ging es bald auf steilem Steig und dann auf bequemem Forstweg durch nebelverhangenen Wald zur Esterberg Alm, wo uns abrupt Sonne und Wärme empfingen, so dass wir bald auf einer schönen, weiten Lichtung Brotzeitpause machten. Gestärkt war der Wank dann rasch erklommen und belohnte uns mit herrlichem Rundblick über Garmisch zum Kramer, in der Ferne Daniel und Ups, Wetterstein mit Zugspitze, Alpspitze und Dreitorspitzen, Karwendel und im Norden Hoher Fricken, Bischof und Krottenkopf. Zum Bahnhof in Garmisch nutzte die eine Hälfte die Seilbahn. Die anderen stiegen in eiligem Tempo per Pedes ab. Die 1100 Höhenmeter machten sich am Folgetag deutlich in den Oberschenkeln bemerkbar.

Detlev Garnerus

November: Immenstädter Horn

Bei feuchtem, typischem Novemberwetter sind wir mit zwölf Personen vom Parkplatz Gschwend bei Immenstadt gestartet. Das Wetter blieb den ganzen Tag über wechselhaft – doch pünktlich zu unserem ersten Ziel konnten wir den Ausblick vom Immenstädter Horn bei Sonnenschein genießen. Vom Horn aus ging es weiter zum Naturfreundehaus. Da das Haus an diesem Tag vor



einer dreiwöchigen Pause zum letzten Mal geöffnet hatte, konnte man dort ein „Überraschungessen“ bestellen. Die Bedienung verriet natürlich nicht, was serviert werden würde. Einige von uns wagten das Experiment – und tatsächlich bekam jeder etwas anderes, ganz nach dem Motto: „Was die Küche eben so hergibt.“

Es war eine sehr unterhaltsame und gemütliche Runde. Schließlich mussten wir aber doch aufbrechen, da uns die Wetter-App vor aufziehendem Starkregen warnte. Über das Gschwendner Horn ging es dann abwärts. Der Weg war stellenweise ziemlich rutschig, und der eine oder andere konnte seine elegante Falltechnik unter Beweis stellen. Am Ende kamen wir jedoch alle wohlbehalten unten an – und waren uns einig: Es war ein richtig schöner Tag gewesen!

Franz Kraus



LADIES ONLY



Liebe Ladies,
 auch dieses Jahr bereitete es wieder viel Spaß, unsere wirklich immer netten Ausflüge gemeinsam zu erleben. Ihr seid eine tolle Truppe, unkompliziert, nett, lustig aber auch achtsam und umsichtig. Vielen, vielen Dank für eure Teilnahme, eure Unterstützung mit Tipps, Infos und Beratung. So hoffen wir, dass wir auch dieses Jahr wieder tolle, unterhaltsame Ausflüge unternehmen können. Wir fahren mit der Bahn - was meistens fast reibungslos klappt - in die näheren Berge, gehen aber auch in der Umgebung wandern (z. B. Haspelmoor – sogar mit Führung bzw. auch mal die Teilnahme am Volkswandertag mit Rollbraten danach oder Christkindlmarkt auf Gut Mergentau mit lecker Glühwein usw). Nach oder während unserer Ausflüge kehren wir nach Möglichkeit gerne ein und ratschen und stärken uns (nicht, dass eine unterkoffeiniert, unterhopft oder unterzuckert weiter muss). Für unsere Ladies-Ausflüge sende ich euch über den Ladies-Email-Verteiler jeweils die Beschreibung und das Datum des nächsten Ausflugs. Wir fahren immer Samstags für die Berufstätigen.

Eigentlich versuchen wir einmal pro Monat etwas zu unternehmen (außer im Hochsommer). Wenn in einem Monat eine DAV-Sektions-Fahrt ausgeschrieben ist, nehmen wir daran teil. Diese Fahrten sind topp organisiert, die Ziele werden mit dem Reisebus angefahren (also Ziele die mit der Bahn nicht erreichbar sind); dafür ist die Beschreibung und die Anmeldung auf der Web-Site. Auf viele weitere schöne Tage freue ich mich schon jetzt.

Brigitte & Team





LADIES ONLY



Fit-durch-den-Winter-Gymnastik 2025/2026



In der Wintersaison (donnerstags von 19:00 bis 20:00 Uhr) halten wir uns mit der Fit-durch-den-Winter-Gymnastik von unserer Sektion in Form. Wir starten ca. Mitte/Ende September und enden zu den Osterferien. Jede/r kann mitmachen, Fitnesszustand und Alter spielen keine Rolle jeder macht wie er/sie kann/will und es gut tut. Wir trainieren nur am eigenen Platz (Matte bitte mitbringen), ohne „Rumgerenne“ in der Halle und ohne Partnerübungen.

Zuerst aktivieren wir uns, dann kräftigen und dehnen wir unsere Muskeln, Sehnen und Faszien. Manche bekommen sogar Muskelkater (hab ich gehört 😊). Toll, dass ihr sehr regelmäßig kommt, motiviert mitmacht und zwischendurch immer noch lachen könnt. Vielen Dank dafür. Es macht echt Spaß. In dieser Saison übernimmt Markus öfters die Übungsstunde. So kommt mal frischer Wind in die Sache. Markus, vielen vielen Dank für deinen Einsatz.

Eure Brigitte & Markus



Partner der Sektion

evil eyes

Ihr attraktives Fachgeschäft ... im Herzen von Mering!

SPENGLER

AUGENOPTIKER · UHRMACHER · JUWELIER

86415 Mering, Münchener Straße 30
Mo – Fr 9:00 – 18:00 Uhr, Sa 9:00 – 14:00 Uhr

www.spengler-mering.de

true sport eyewear



Senioren



Mit Hörmann-Reisen nach Villach

Mai 2025

Wir sechs Frauen, alle über 80 Jahre, schlossen uns der Wandertruppe an.

Von Villanders ging es mit Bus, Zug und Seilbahn nach Oberbozen und von dort mit dem Zug nach Klobenstein. Hier begann bei schönstem Wetter unsere Wanderung auf guten Wegen, gesäumt von wuchtigen Bäumen und vorbei an herrlichen Almwiesen. Mit der großartigen Aussicht auf den Schlern und die Dolomiten genossen wir unsere Brotzeit. Mit der Seilbahn gings wieder zurück nach Bozen.

Die nächste Tour führte von Feldthurns auf dem Kerschenweg nach

Kloster Säben. Der Aufstieg zum Kloster war sehr mühsam, der Abstieg ein steiler Weg mit großen Steinen. Der „Kniaschnackler“ wurde durch die schöne Natur und den Ausblick auf die Berge entschädigt.

Am dritten Tag fuhren wir mit dem Bus auf das Hochplateau zur Villanderer Alm, leider war es naßkalt und sozusagen "Aussichtslos".

Insgesamt waren es schöne Tage, wir haben viel gelacht und sind dankbar, dass wir noch wandernd unterwegs sein können.

Marianne Grundler / Gertrud Gaag



Senioren-Radtour Kaprun

15.-19. Juni 2025

Für unseren 14. (!) Radurlaub wählten wir, die Radmädl's Sieglinde, Gertrud, Ilse und Isolde, ein Hotel in Kaprun als Standort. Dieser gewährte nebst bestens beschilderten, asphaltierten Radwegen auch die kostenlose Benutzung von Eisenbahn, Bus und Bergbahnen. Gleich am Anreisetag nutzten wir dieses Angebot um uns vom Maiskogel auf 1570 m Seehöhe einen Überblick zu verschaffen.

Tag 2: Da es am Vormittag noch leicht regnete, waren wir zu Fuß in der so wieso nassen Siegmund-Thun-Klamm unterwegs. Bereits am Nachmittag

ließ das Wetter eine Radtour Salzachabwärts nach Taxenbach zu.

Tag 3: Die Pinzgauer Lokalbahn brachte uns zur Endstation Mittersill. Mit den Rädern besuchten wir den Kräuter- und Wassergarten in HOLLERSBACH und radelten dann auf dem Tauernradweg zurück zum Hotel, nicht ohne vorher gleich gegenüber

das Café "Weitblick" im 5. Obergeschoß zu besuchen.

Tag 4: Während der Radtour rund um den Zeller See entschlossen wir uns spontan zu einer Seilbahnfahrt auf die Schmittenhöhe und genossen dort einen herrlichen Rundblick auf See und Berge.



Tag 5: In Saalfelden startete unsere letzte Radtour an der Saalach entlang nach Lofer. Die Autos holten wir per Postbus. Beim Eiskaffee ließen wir noch einmal die beeindruckende Landschaft und das ideale Wetter auf uns wirken und traten dann die Heimreise an.

Isolde Stangl



Jungsenioren



Gleich beim ersten Stammtisch des Jahres konnten wir einen neuen Teilnehmerrekord von 30 Personen verbuchen. An dem reichhaltigen Buffett hatten sich alle beteiligt und Franz zeigte Bilder von den Touren des vergangenen Jahres. 13 Wanderer starteten Ende Januar zur Umrundung des Rottachspeichers, der mit einer dicken Eisschicht bedeckt war. Auf halber Strecke war Einkehr im Oberzollhaus.



Zur Besichtigung der Brauerei Riegele fuhren 22 Jungsenioren mit dem Zug nach Augsburg. Unter der Führung von Braumeister Max erfuhren



sie viel Wissenswertes über die Bierbraukunst. Eine zünftige Brotzeit und Bierverkostung durften natürlich nicht fehlen.



Im März starteten 10 Teilnehmer zum Brunnenkopf. Marion hatte Geburtstag und bekam einen Knusperkeks mit Kerze auf dem Parkplatz von Schloss Linderhof. Nachdem weiter oben Schnee lag, gestaltete sich die Wegfindung schwierig. Eine kurze Kletterei



gab es bis zum Gipfel auf 1.702 m. Im Abstieg wurde an der Brunnenkopfhütte Rast gemacht. Die war geschlossen, aber es gab Schnaps von Luichtl's. Danach ging der Abstieg recht flott und die Einkehr im Klosterhotel Ludwig in Ettal rundete den sonnigen Bergtag ab.



Vom Plansee aus startete die nächste Tour Ende April auf den Schelleleskopf (1.722 m). Durch Latschen kämpften sich die 15 Bergsteiger weiter zum Hochjoch auf 1.823 m und machten dort Rast. Über ein steiles Schneefeld stiegen sie ab zum Fahrweg und zum Hotel Forrelle.



Zum Stammtisch im Mai wurden „Kiachlan“ gewünscht, die gut vorbereitet von Tina vor Ort fertig gebacken wurden und superlecker schmeckten! Außerdem versuchten sich die Jungsenioren an der neuen Kletterwand und demonstrierten, dass sie noch nicht zum alten Eisen gehören.



Im Mai starteten 13 Bergler von Bad Hindelang aus durch den Hirschbachtobel auf den Krähenrücken. Da es stärker anfang zu regnen, wurde eine Abkürzung beschlossen hinüber zum Hirschberg. Pitschnass kehrten sie im Cafe Polite ein und nach einem Bier und Essen konnten sie sogar im Sonnenschein absteigen.



Jungsenioren



Das Tannheimer Tal mit dem Schnurschrofen war das nächste Ziel im Juni mit 10 Teilnehmern.



Vom 8. – 10.07. radelten 10 E-Biker und 7 tapfere „Normalradler/innen“ bei starker Bewölkung über Aichach, Schrobenhausen



nach Weichering bei Neuburg/Donau, ohne nass zu werden. Kurz vor unserem Ziel konnten wir am Leitnerweiher baden. Im Landgasthof Vogelsang bezogen wir unsere Zimmer und genossen ein feines Essen. Am zweiten Tag startete die große Gruppe über Eichstätt nach Dollnstein. Nach einer Einkehr beim Kirchenschmied ging es über Konstein zurück nach Neuburg, ca. 90 km. Petra und Gertrud hatten an diesem Tag die schöne Altstadt und das beeindruckende Schloss erkundet. Im Sonnenschein konnten wir die Rückfahrt über Pöttmes und Baar nach Thierhaupten genießen und beim Klosterwirt einkehren. Am Lech entlang ging es bis zum Kuhsee mit Pause in der „Schwarzen Kiste“, wo wir die tolle Radltour ausklingen ließen.



Später im Juli ging es von Nesselwängle aus zum Gimpelhaus, wo drei Bergsteiger sich an die Köllenspitze auf 2.240 m wagten. Alle Anderen stiegen zur Roten Flüh auf 2.114 m. An der neu gebauten Tannheimer Hütte trafen sich alle wieder zu einer schönen Einkehr mit tollem Ausblick. Der Rückweg Richtung Hahnenkamm zog sich in die Länge, aber das sonnige Wetter entschädigte uns.



Ende August war die Paddeltour auf dem Lech angesagt, diesmal von Mundraching bis nach Landsberg. Auf dieser Strecke mussten einige Stau-mauern umtragen werden. Schon beim ersten Anlanden



kippte ein Boot mit seiner Mannschaft um und alle wurden richtig nass. Nur gut, dass sonniges Wetter war! In der Teufelsküche wurde dann zünftig eingekehrt.





Jungsenioren



Einige fleißige Helfer fanden sich vor dem Stammtisch im August früher ein und entfernten das Unkraut an der Böschung bei der Kletterwand. Besprochen wurde die Tour zur Landsberger Hütte, die am 19.9. mit 9 Teilnehmern durchgeführt wurde. Von Tannheim aus ging es mit dem Bus zum Vilsalpsee. Aufstieg zum Traualpsee und weiter über die Lache auf das Lachenjoch. Leider war der Weg zur Lachenspitze gesperrt, so wurde diese umrundet und der Gipfel auf dem Normalweg erstiegen (2.126 m). Drei Bergsteiger erreichten die Steinkarspitze mit 2.067 m. Im Abstieg wurde in der Landsberger Hütte eingekehrt. Das Wetter war super sonnig und warm, leider war aber keine Zeit mehr zum Schwimmen, um den letzten Bus noch zu erreichen.



11 Teilnehmer fuhren im November nach Lechbruck und umrundeten den Lechsee Ursprung, die Lechstaustufe 3, bis hinauf zur Staustufe 2 und



auf der anderen Seite wieder zurück. Einkehr war beim Metzgerwirt in Lechbruck.



Zum Jahresabschluss am 8.12. trafen sich 24 Jungsenioren am Vereinsheim und wanderten über die Felder zur Fa. Sonac beim Stausee. Weiter ging es auf dem alten Pfad durch die Lechauen bis zur Brücke am Galgenbach und zurück zum Vereinsheim. Am Lagerfeuer ließen wir es uns gutgehen bei Bier, Glühwein und gegrillten Fleischpflanzerl. Noch lange saßen wir bei dem warmen Wetter am Feuer.





24. bis 26. Januar 2025

11 Teilnehmer konnten an diesem verlängerten Wochenende wunderschöne Touren um Bayerisch Eisenstein unternehmen.

Freitag 24.01.2025



Wir machten uns früh am Morgen um 6:00 Uhr mit 3 Privat-PKW auf den Weg nach Bayerisch Eisenstein, dem Basis-Standort für unsere geplante Schneeschuhwanderung.

Gleich nach der Ankunft im Hotel starteten alle gemeinsam auf zum Teil vereisten Wegen zum Schwellhäusl in der Region Hochberg. Nachdem die Schneelage den Einsatz unserer Schneeschuhe nicht erforderte wanderten wir auf teils vereisten Wegen los. Ohne den Einsatz unserer Grödeln wäre die Wanderung deutlich schwieriger gewesen.



Schwellhäusl

Nach Einkehr im Schwellhäusl ging es beschwingt weiter. Sechs Mitglieder bevorzugten es, den Weg nach Ludwigsthal zu verlängern und von dort mit dem Zug zum Quartier zurückzufahren.



Die restlichen fünf gingen auf wilden Wegen über den Hochberg (941 m) und den Hochfels zurück zum Hotel.



Samstag 25.1.2025

Der zweite Tag führte eine Gruppe zum Großen Arbersee und weiter zur Gipfelstation des Großen Arbers (1.456 m), wo der Föhn ein gewaltiges Panorama bescherte. Zwei aus dieser Gruppe gingen über den Klei-



Großer Arbersee

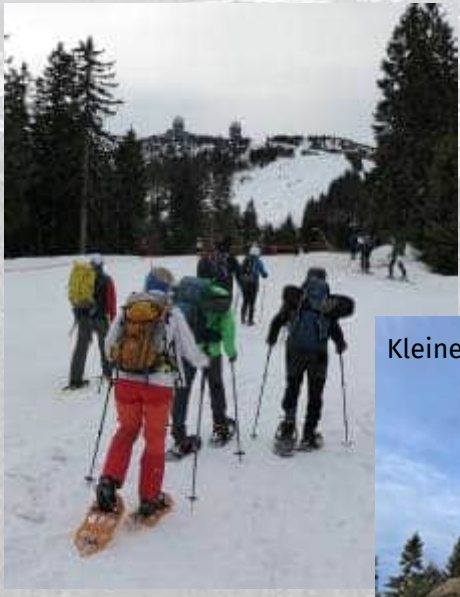
nen Arber (1.384 m) und den Kleinen Arbersee zurück zum Hotel.



Der Rest bevorzugte den Abstieg mit der Seilbahn und fuhr mit dem Bus zurück.



Bayerischer Wald



Großer Arber

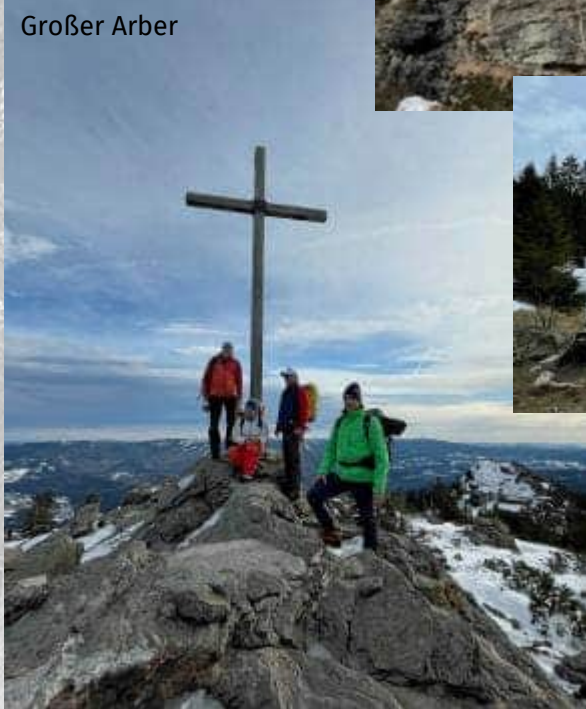


Kleiner Arber

Die andere Gruppe startete von Brennes, einer Ortschaft unterhalb des Großen Arber, bestieg diesen mit Schneeschuhen auf oder neben der Skipiste und wanderte weiter zum Kleinen Arber.



Kleiner Arbersee



Nach der verdienten Rast in der Chamer Hütte ging es über den kleinen Arbersee, bekannt für seine schwimmenden Inseln, zurück zum Ausgangspunkt. Dieser Abschnitt war einer der schönsten dieser Rundtour.



Bayerisch Eisenstein

Sonntag 26.1.2025

Am dritten Tag packten wir unsere Sachen und fuhren zum Zwiesler Waldhaus. Geplant war die Besteigung des Falkenstein (1.315 m).



Nachdem der Anstieg diesmal Südost bis Süd war ließen wir die Schneeschuhe im Auto und nahmen



Großer Falkenstein

sicherheitshalber alle wieder unsere Grödeln mit, was wir dann letztendlich auch nicht bereut haben. Auf teilweise vereisten Wegen ging es hinauf zum Gipfel und dann rasch in das neue Schutzhaus.



Kleiner Falkenstein

Nach der Rast führten der Weg über den Kleinen Falkenstein (1.190 m) – einem Felsaufbau mit toller Fernsicht – nordseitig hinunter zum Parkplatz. Der vom Wetterbericht angesagte Regen hielt sich erfreulicher Weise zurück.



Vielen Dank an unseren Vogl Andi für die sehr gute Planung der Bayerwald Tour. Sehr gutes Hotel mit gutem Essen, 3 Tage gutes Wetter und gute Stimmung bei allen Beteiligten. Wir hoffen auf eine Fortsetzung dieser Tourenreihe.

Erwin Berchtold





Skitour- & Schneeschuh

Potsdamer Hütte - 21.-23.1.2025

Ein kleiner Skitourenmeister war nicht gern allein,
d´rum lud er sich zur Potsdamer Hütt´n
acht weitre Meister(*innen) ein.

Neun kleine Skitourenmeister wollten gehen auf Tour
Bei einem hat die Bindung ´kracht
da waren´s nur noch acht.

Acht kleine Skitourenmeister fuhren los auf Tour
einer wollte Kaffee trinken,
und ging z´ruck in d´Hüttenspur.

Sieben kleine Skitourenmeister waren unterwegs
bei einer war der Mag´n verhext (Linsen mit Kichererbsen
sind eine gefährliche Mischung...) da war´n sie nur noch sechs.

Sechs kleine Skitourenmeister stiegen steil hinauf.
Einer hatte nicht g´nug „Schnauf“
umkehr´n musst er drauf.

Fünf kleine Skitourenmeister genossen Pulverschnee
einer hat sich überschlag´n
zum Glück tat er sich nicht weh.

Vier kleine Skitourenmeister wedelten hinab.
Einer erwischte einen Stein (eigentlich waren es ja alle...)
vom Belag war ein Stück ab.

Drei kleine Skitourenmeister am Hang vom Kastengrat
Die Aussicht die war wunderschön
doch der Bruchharsch, der war hart.

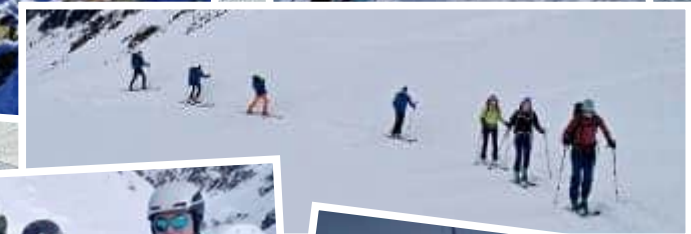
Zwei kleine Skitourenmeister fuhren ganz famos
einer fuhr gleich zu weit ab,
da war die Ernüchterung groß.

Ein kleiner Skitourenmeister war nicht gern allein
Drum lädt er sich zur Marteller Hütt´n
sieben neue Meister(*innen) ein.

P.S.:
Da das kleine Gedicht/Lied unter Umständen etwas anderes vermuten
lässt, hier ein paar Klarstellungen:

1. Es waren immer fast alle auf Tour – zumindest am Beginn der Tour!
 2. Niemand hat sich verletzt oder sonst irgendwie weh getan!
 3. Alle kamen gesund, munter und glücklich wieder unten an!
 4. Obwohl der letzte Schneefall sehr lange zurücklag, fanden wir noch wunderbare, unverspurte Pulverschneehänge!
- Wer´s nicht glaubt, hätte dabei sein müssen!

Bericht Potsdamer Hütte – Skitourengruppe
(in Anlehnung an „10 kleine Jägermeister“ von den „Toten Hosen“)
Andreas und Tina Vogl





Skitour- & Schneeschuh

Zusammen mit den Skitour-Gängern reiste die siebenköpfige Gruppe "Schneeschuh" am 21.02.2025 nach Sellrain, um sich vom Wanderparkplatz „Eisbrücke“ auf den Weg zur Potsdamer Hütte zu machen.



Dort angekommen stärkte man sich zuallererst. Auf Nachfrage beim Hüttenwirt, ob es durchaus „normal“ sei, auch mal mit Schneeschuhen den Sommerweg zur Hütte zu nehmen, meinte er, dass das zumindest die letzten 5 Jahre niemand gemacht habe. (Anm. d. Autors.: Sven ist seit 5 Jahren Hüttenwirt).

Angestachelt von dieser „Pioniertat“ machten wir uns am Samstag zuerst in Richtung „Auf Sömens“ (2.798 m) auf, um vom Gipfel



Potsdamer Hütte - 21.-23.1.2025



aus direkt den Gipfel des „Roten Kogels“ (2.832 m) zu erklimmen. Anschließend ging es bei schönstem Winterwetter über geschwungene Schneelandschaften zurück zum Ausgangspunkt.

Bergwelten führte, bevor es dann wieder mit dem Auto heimwärts ging.

Robert Wohlmuth

Nach einer weiteren Übernachtung auf der Potsdamer Hütte machten wir uns auf den Rückweg, konnten uns allerdings einen kleinen „Umweg“ nicht verkneifen, welcher uns erneut durch schneebedeckte





4 Tages Skitouren-Spezial

Marteller Hütte - 12.-15.4.2025

Erster Tag

Los ging's am Samstag, den 12.04., ab P&R Parkplatz in Sankt Afra bereits um 04.00 Uhr früh, um den Osterreiseverkehr zu vermeiden.

Durch das frühlinghafte Etschtal fuhren wir hinauf ins Martelltal. Gegen halb zehn marschierten wir bei schönstem Sonnenschein los in Richtung Martellerhütte (2.610 m). Nach knapp 600 hm genehmigten wir uns eine kurze Pause auf den sonnigen Bänken der Hütte mit Ausblick auf die Zufallspitzen, die Königsspitze, den Monte Zebbru und den Ortler.

Nach Einweisung in das strenge Regelwerk des Hüttenwirts (sofortige Getränkebezahlung, Frühstück in 30-Minuten-Slots, 10-Euro-Strafe für Pickel auf dem Zimmer, absolute

Hüttenruhe um 22.00 Uhr!, etc) nutzen wir das noch gute Wetter und stiegen auf zur Cima Marmotta (3.327 m).



Das Abendessen war gut, aber reichlich, sodass nicht jeder seine Portion „Wambakit“ (Kartoffelbrei) vollständig aufessen konnte.



Zweiter Tag

Daher war es nicht überraschend, dass sich das Wetter am nächsten Tag mit Nebel, Wind und Schneefall zeigte.



Trotz eher mäßig motivierender Witterung machten wir uns auf den Weg zur Cima tre Cannoni (3.267 m), auf deren Rücken drei Kanonen noch immer von den Schrecken des Ersten Weltkrieges zeugen.



geisen und Pickel. Über einen Grat erreichten wir kurz darauf den wolkenverhangenen Gipfel. Trotz guter Schneelage erfolgte die Abfahrt zur Hütte aufgrund mangelhafter Sichtverhältnisse langsam im „Stop-and-Go“.



Sechs von uns waren noch nicht ausgelastet und stiegen weiter zum Monte Cevedale (3.769 m). Den sehr steilen und teils

spaltigen Gipfelhang meisterten wir am Seil gehend, mit Hilfe von Stei-





4 Tages Skitouren-Spezial

Marteller Hütte - 12.-15.4.2025

Dritter Tag



Am folgenden Morgen schien der Nebel etwas lichter und wir entschieden uns, zur Zufallspitze (3.757 m) zu gehen. Auf dem Fürkeleferner aufsteigend kam bald die Sonne heraus und erlaubte uns sogar eine Brotzeitpause im Sonnenschein. Am Felsrücken des Berges angekommen, taten sich uns zwei Gipfel-Optionen auf: Entweder mit Steigeisen über den Gipfelgrat oder mittels Ski durch eine steile Schneeflanke. Beide Möglichkeiten fanden ihre Anhänger. Vereinzelte Sonnenstrahlen am Gipfel ließen uns schon auf sonnige Schwünge zurück zur Hütte spekulieren... Diese Hoffnung wurde jedoch im jäh aufziehenden Nachmittags-Nebel erstickt.



Vierter Tag



Am letzten Tag prophezeite uns der Wetterbericht nur Schnee und Regen, so dass wir uns gleich nach dem Frühstück auf den Weg zurück ins Tal machten. So kamen wir wenig später bei leichtem Nieselregen, aber wohlbehalten und mit tollen Erinnerungen an die vergangenen Tage wieder am Parkplatz an.

Kathi Letzel





Frühjahrstour

28.6.2025



Gruppe A: Die Unnütze 3

Drei Damen und drei Männer machten sich auf den dreistündigen Weg von Achenkirch hinauf zum ersten von drei Gipfeln, der Hinterunnütz.



Im dampfigen Aufstieg (es wurden mehr als drei Schweißtropfen vergossen) wurden drei kurze Pausen eingelegt, bevor wir den weglosen Abstecher zur Hinterunnütz angingen.



Nach drei Gipfelfotos gingen wir zurück zum Hauptweg und machten uns an die Überschreitung der weiteren zwei Unnützgipfel, so dass wir auf insgesamt drei Gipfeln standen. An der Hochunnütz legten wir eine dreißig minütige Pause ein, ebenso am höchsten Gipfel, der Vorderunnütz.



Im schnellen Abstieg ging es nun in drei mal dreißig Minuten zur Kögalm, wo es drei Russen und drei andere Getränke gab, sowie drei Kirschkuchen und drei Linzer Torten.



Nachdem wir den Achensee nach insgesamt zwei mal drei Stunden Gehzeit erreicht hatten, gingen noch drei plus zwei Leute unserer Gruppe

im See schwimmen. Kleine Anmerkung am Rande: Das Wasser war wärmer als drei Grad.

Andreas Vogl

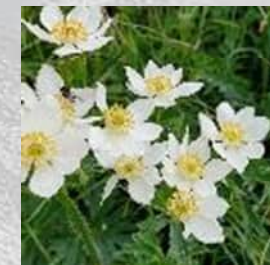


Gruppe B: Die Hochplatte

Nach rund 2,5 Stunden Busfahrt startete eine 15 Frauen und Männer starke Gruppe am Parkplatz der Christlumbahn. Gut gelaunt ging es über eine abwechslungsreiche Route aus Forststraßen und schmalen, teils steilen Pfaden zunächst bis zur Seewaldhütte auf 1.582 Metern Höhe. Dabei begleitete uns ein ange-

nehm kühles Wetter mit schöner Wolkenstimmung.

Den Wegesrand zierten Kräuter & Blumen wie Baldrian, Orchideen und Braunellen.





Beim Abstieg blieb es weiter sonnig. Deshalb freuten wir uns alle auf ein kühles Getränk an der Seewaldhütte.



Angelangt am Gipfel der Hochplatte (1.813 m) kam die Sonne zum Vorschein und der leichte Nebel riss auf, wodurch wir eine wunderschöne Aussicht auf den Achensee und die gewaltige Unnütz hatten.



Danach hofften wir auf Kaffee & Sahneschnitten bei der weiter unten gelegenen Feichtenalm. Da diese sich aber als unbewirtschaftet herausstellte, kehrten wir nach insgesamt 7 Stunden Wanderung gemütlich in einem Restaurant im Tal ein.

Noah Leitschuh



Gruppe C: Der Gaisalmsteig

Mit einer Schifffahrt auf dem Achensee nach Pertisau begann die Wanderung der Gruppe C recht komfortabel.



Zurück Richtung Achenkirch ging es allerdings nicht auf dem See, sondern zu Fuß über dem Westufer des Sees, teilweise beeindruckend steil und hoch über dem Wasser, dessen Farben uns an die Karibik denken ließen.

Der Gaisalmsteig, der uns zur Mittagspause auf die Gaisalm führte, konnte mit seiner vielfältigen Pflanzenwelt mit jedem Botanischen Garten mithalten: Orchideen, Alpenrosen, Türkenbund, Graslilien ... und die ersten reifen Heidelbeeren.



Der weitere Weg bot uns reichlich Auf- und Abstiege, sodass wir uns eine Einkehr beim Fischerwirt am Achensee verdient hatten, bevor wir zum Bus marschierten.

Maria Walch





Eistour

2.-5. August 2025



Die Eisige: Adamello

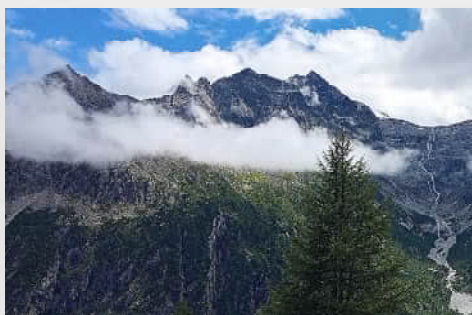
Eine spannende Herausforderung erwartete uns bei der Gletschertour Anfang August 2025! Nach einer etwas länger als geplanten Busreise versprach der Aufstieg aufgrund anhaltenden Regens unangenehm zu werden – seit wir die Autobahn Richtung Pinzolo verlassen hatten, goss es in Strömen. Alle 18 Teilnehmer packten auf der letzten Etappe der Anfahrt durchs malerische Val Genova die Regenjacken aus.

Als wäre uns der Wettergott doch



gnädig gestimmt, klarte der Himmel auf, als wir in Bedole ankamen. So kamen wir alle trocken am Rifugio Mandron an. Schon der Weg zur Hütte bot atemberaubende Ausblicke auf den Gletscher und ins Tal und sorgte für einen schönen Start in diese abwechslungsreiche Tour.

Am zweiten Tag starteten wir nach einem für Italien untypisch üppigen Frühstück voller Energie in fünf Seilschaften den Aufstieg auf den Adamello (3.539m) - 12 Kilometer und



insgesamt 13 Stunden kamen wir erschöpft, aber sehr zufrieden wieder im Rifugio an.

Die Strapazen der Adamellobesteigung machten einigen von uns doch mehr zu schaffen. Deswegen teilten wir uns am dritten Tag auf: Während einige den Tag damit verbrachten, durch das Eis

1500 m im Aufstieg wurden es. Aufgrund des Neuschnees der Vortage wurde der Weg zu einer echten Herausforderung – immer wieder sanken wir beim Gehen in den rund 30 cm tiefen Schnee ein. Einige mussten aufgeben, aber letztlich schafften es drei Seilschaften, die anspruchsvolle Tour zu bewältigen und den Gipfel zu erreichen. Nach





Eistour

zum Rifugio ai Caduti dell'Adamello zu wandern und den Lobbia Alta bzw. den Monte Canone zu besteigen, unternahmen andere eine leichte aber sehr schöne Wanderung zum „Hausberg“ Cima Preséna.



Einige von uns hatten am letzten Tag immer noch nicht genug und gönnten sich als finale Herausforderung die Ersteigung des Cima Payer, bevor sie ins Tal abstiegen und wir gemeinsam die Heimreise antraten.



Spannende Herausforderung, abwechslungsreiche Routen und die beeindruckende Landschaft machten die Eistour einmal mehr zu einem unvergesslichen Erlebnis. Wir freuen uns aufs nächste Jahr!

Holger Kunz



Klettersteige 2.-5. August 2025



Die Felsige: 4 Tage im der Brenta

Mit den letzten Regentropfen erreichten wir nach einer wettermäßig sehr trüben und nassen Anreise den Startpunkt für unseren Aufstieg zur Tucketthütte, unserem Domizil für die nächsten Nächte. Sie liegt wunderschön eingebettet in der umliegenden Felsformation.

Leider erreichte uns kurz vor unserer Anreise eine schlechte Nachricht: Ein massiver Felssturz durchkreuzte unser Programm – der Alfredo Benini Klettersteig, den wir zum Einstieg nehmen wollten, ist nach dem Felssturz gesperrt. Wir mussten umdisponieren und so machten wir uns am ersten Tag zum SOSAT-Klettersteig





Klettersteige



auf. Auf dieser eher leichten Tour konnte Andi, der die Leitung der Gruppe übernommen hatte, (nochmals vielen Dank für Deine Betreuung) schauen, ob all seine Schäfchen, die für den zweiten Tag geplante schwierigere und deutlich längere Tour auch schaffen würden. Der zweite Klettersteigtag war deutlich anspruchsvoller und früh verließen wir unsere Unterkunft, um über das Joch direkt an unserer Hütte den Einstieg zum Klettersteig zu erreichen. Gerade dieser Anfang war aufgrund des Gerölls, eines Restschneefeldes und des schlecht zu erkennenden Wegs sehr anspruchs-

voll. Schließlich erreichten wir den Einstieg zum Klettersteig Bochette.



rungsmöglichkeiten Überwindung, aber alle meisterten die Herausforderungen.

Am nächsten Tag mussten wir der wunderschönen, rauen Felslandschaft leider schon wieder „Arrivederci“ sagen. Das letzte Stück in der Ebene bis zum abgestimmten Treffpunkt zog sich trotz begleitendem Gebirgsbach und schließlich waren alle froh über den Ausruf „Ich glaube, ich sehe den Bus“. Nachdem die Hochtourengerher auf sich warten liessen, gönnten wir uns in den schattigen Ladeflächen des Busses erst einmal ein kühles Getränk. Klettersteigtour 2025 - schön war's!!!

Petra Stöckmann



Heute kamen wir optisch und klettertechnisch voll auf unsere Kosten – herrliche Aussicht auf die Berglandschaft, anspruchsvolle (aber für alle machbare) Kletterpassagen, viele zu überwindenden Leitern und wunderschöne ebene „Pfade“ an den Gesteinsbändern des Massivs. Einige Passagen kosteten aufgrund des tiefen Abgrunds und fehlender Siche-





Mittelgebirgs-3-Tagestour

3.-5. Oktober 2025



Fichtelgebirge: Kösseine Oberpfälzer Steinwald, Friedenfels



ein. Schnell entfachte eine lebhafte Diskussion, welcher Apfel denn nun der beste sei.

Gestärkt wanderten wir weiter zum Felsenlabyrinth Luisenburg, einem beeindruckenden Naturdenkmal. Riesige, abgerundete Granitblöcke, geformt durch Erosion

Dieses Jahr führte unsere Tour für drei Tage in das wunderschöne Fichtelgebirge und den Naturpark Steinwald. Durch Bauarbeiten der Bahn und den damit verbundenen Schienenersatzverkehr begannen wir unsere Reise kurzerhand eine Stunde früher als ursprünglich geplant. Die Stimmung unserer Gruppe litt darunter natürlich nicht, denn alle Umstiege klappten reibungslos und wir erreichten pünktlich Marktredwitz. Dort begrüßte uns traumhaftes Wetter mit idealen Wandertemperaturen.

und Verwitterung, bildeten eine fast märchenhafte Kulisse. Dort entdeckten wir geologische Wunder wie die Tränengrotte, den Goethefelsen und die Teufelstreppe. Manchmal mussten wir die Rucksäcke absetzen und uns tief ducken, um uns zwischen den Felsen hindurch zu quetschen.



Die erste Etappe führte uns durch eine hügelige Landschaft, vorbei an stark behangenen Streuobstbäumen. Die Äpfel luden zu einer ausgiebigen Kostprobe



Da es dort so schön war, legten wir gleich eine ausgiebige Mittagspause ein.

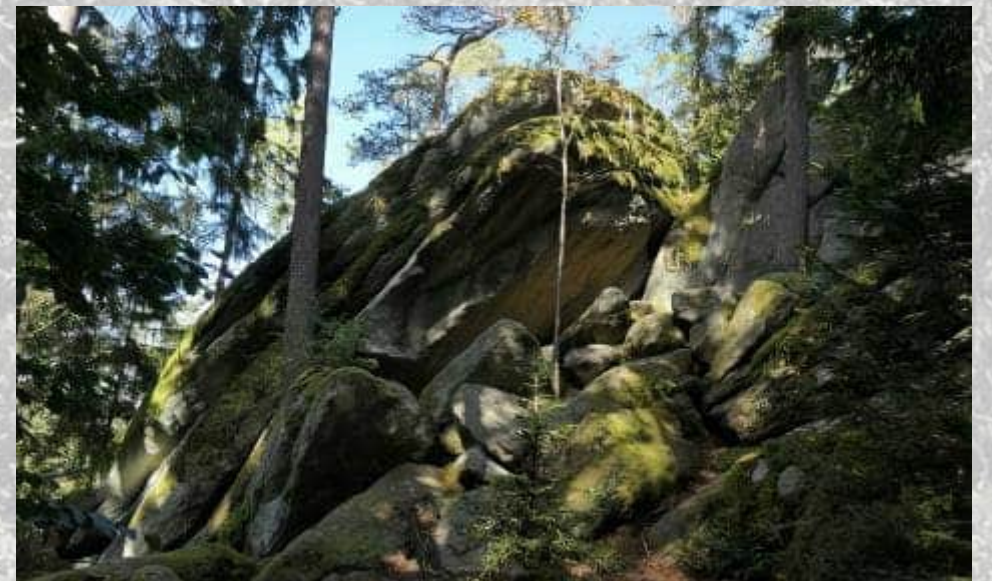
Frisch gestärkt ging es weiter Richtung Kösseine. Der Weg führte durch Laubwälder, in denen immer wieder



die typischen großen Granit-Findlinge des Fichtelgebirges zu bewundern waren. Die Kösseine selbst ist ein Bergmassiv, dessen höchste Erhebung, dem gleichnamige Gipfel aus massivem Granit besteht.

Oben angekommen, erwartete uns der Kösseineturm mit seinem atemberaubenden 360°-Panoramablick. Direkt daneben liegt das Kösseinehaus, in dem wir unsere erste Etappe gemütlich ausklingen ließen.

Am zweiten Tag unserer Tour marschierte unsere Gruppe in Richtung Naturpark Steinwald. Schon am





Mittelgebirgs-3-Tagestour

„Eingang“ des Parks erwartete uns eine besondere Überraschung: Vermutlich Kindergarten- und Grundschul Kinder hatten dort mit einfachen Mitteln den „Geisterwald“ gestaltet. Auf gut einem Kilometer Wegstrecke entdeckten wir liebevoll arrangierte Schattengestalten, Gespenster und andere Fabelwesen aus Holz, Stoff und Stricken – zwischen den Bäumen platziert oder an ihnen befestigt.



Nachdem sich unsere Gruppe vom kleinen „Gruselschock“ erholt hatte, ging es weiter hinein in den Steinwald. Dort stießen wir auf eine urige, kleine Holzhütte, die fleißige Einheimische erbaut hatten. Sie bot uns einen idealen Ort für eine gemütliche Mittagspause. Frisch gestärkt machten wir uns an den Aufstieg zur Platte, dem 946 Meter hohen Hauptgipfel des Steinwaldes. Ganz in der Nähe erhebt sich der Oberpfalzturm, von dem man einen weiten Rundblick über die Region genießen kann. Leider war das Wetter nicht mehr so schön, wie am ersten Tag. Es wurde zwischendurch recht stürmisch und



etwas nass. Auch die Wolken kamen weit nach unten, womit es mit der Aussicht heute nicht allzu gut stand. Trotzdem nutzten einige unserer Gruppe die Möglichkeit, den Turm zu besteigen und die „Aussicht“ zu genießen.

Weiter ging unsere Wanderung zur Burgruine Weißenstein – einem beliebten Ausflugsziel der Gegend, das angeblich einen herrlichen Blick über die Umgebung bietet. Doch auch hier verhüllten die Wolken die Landschaft. Dafür verlieh der Nebel der gesamten Anlage einen mystischen Touch, den wir sehr reizvoll fanden. Nachdem wir die Ruine erkundet und die informativen Schautafeln studiert hatten, ging es zum Tagesziel unserer Etappe: nach Friedenfels. In der dortigen über 100 Jah-



re alten Brauerei, huldigten wir der lokalen Braukunst des Zoigls und ließen den Tag gemütlich ausklingen. Am dritten Tag erwartete uns ein liebevoll hergerichtetes und reichhaltiges Frühstück. Nach dieser Stärkung brachen wir auf ins Karpfenland. Die traditionelle Karpfenteichwirtschaft in Bayern ist eine Handwerkskunst, die von der deutschen UNESCO-Kommission als immaterielles Kulturerbe anerkannt wurde. Auf einer Schautafel wurde uns die über 1000-jährige Tradition der Karpfenzucht anschaulich erklärt. Der Zyklus der Karpfenzucht erstreckt sich über drei Jahre und er-

fordert viel Erfahrung und Aufwand – vom Ansetzen der Brut bis zum herbstlichen Abfischen der Teiche. Mit neu gewonnenem Wissen setzten wir unsere Wanderung fort, die uns durch Wälder, Felder und vorbei an zahlreichen Teichen führte.

Unser nächstes Ziel war die Waldschänke Zainhammer, wo

wir uns mit typisch fränkischen Spezialitäten stärkten: Schäufele, Schweinsbraten und Zander standen auf dem Tisch. Gut gesättigt und zufrieden traten wir schließlich den letzten Abschnitt unserer Etappe an, der uns nach Reuth bei Erbdorf führte.

Dort warteten wir auf unseren Zug, der uns gemütlich ohne Probleme wieder nach Hause bringen durfte.

Diese drei Tage hatten uns allen eindrucksvoll gezeigt, wie abwechslungsreich, traditionsreich und landschaftlich reizvoll das Fichtelgebirge und seine Umgebung ist.

Peter Himmelstoß





Herbsttour

Gruppe K (Klettersteig) Hohe Gänge Klettersteig zur Rotspitze

Gestartet sind wir früh morgens in Hinterstein – bei knackigen 3 Grad, aber mit strahlend blauem Himmel. Der Aufstieg zum Breitenberg brachte uns schnell auf Temperatur, und oben wurden wir schon mit einer tollen Aussicht belohnt.

Weiter ging's dann über den Klettersteig „Hohe Gänge“ – abwechslungsreich, teils ausgesetzt, aber super zu gehen. Alle sechs waren voll dabei, und die Stimmung war top.

Nach dem Steig stand noch der Gipfel der Rotspitze (2.034 m) auf dem Plan. Von dort oben: grandioses Panorama über die Allgäuer Alpen – einfach perfekt bei dem Wetter!

Insgesamt rund 18 Kilometer und 1.400 Höhenmeter, dazu Sonne satt, gute Sicht und eine super Truppe – was will man mehr? Ein richtig genialer Bergtag!

Markus Berchtold



18. Oktober 2025



Gruppe A (schwer) Ponten und Bschießer



Zu acht stiegen wir von Hinterstein über die Willersalpe auf. Der Aufstieg erfolgte noch weitgehend im Schatten bei Temperaturen um die 0°C, aber bei strahlend blauem Himmel. Über das Zirleseck wanderten wir weiter zum Ponten (2.045 m). Dort machten wir eine längere Brotzeit.

Weiter ging es über einen tollen, grasigen Kamm zum Bschießer (2.000 m).

Beim Abstieg kamen wir an der Zipfelsalpe vorbei. Diese war zwar nicht mehr bewirtschaftet, hatte jedoch mehrere Kästen verschiedener Getränke mit Selbstbedienung und -kasse bereitgestellt. Da wir noch Zeit hatten und die Sonne uns verwöhnte, gönnten wir uns dort noch eine längere Einkehr, bevor wir durch farbenprächtige Herbstwälder an mehreren Wasserfällen entlang abstiegen. Es war eine wirklich rundum tolle Herbsttour.



Paul Walch



Herbsttour

Gruppe B (mittel)

Wege unterm Breitenberg und Heubatspitze

Die Gruppe B startete, wie die Rotspitztruppe, auf steilem Jägerssteig ostwärts bis zur Alm "Untere Hütte". Von dort ging es Richtung Süden über den Eckschneid zur Alpe Egg. Hier schloss sich eine ausgiebige Panoramarunde an auf halber Höhe unterhalb der Heubatspitze im Westen und dem Kleinen Daumen im

Süden, vorbei an der Wiesloher Hütte. Wieder konnte Pfadfinder und Vorkämpfer Erwin sein Können unter Beweis stellen. Zurück ging es dann auf markiertem Weg. Eine tolle Tour, auch ohne Gipfel in wilder, einsamer Landschaft bei herrlichstem Herbstwetter.

Marion Meyer



Gruppe C (leicht)

Höllerundweg, Konstanzer Jägerhaus, Eisenbrecheklamm

Nachdem unsere Gruppe zunächst auf durchaus alpinen Pfaden von Hinterstein aus auf dem Höllerundweg gewandert ist, ging es dann - bequem, aber nicht so spannend - auf dem Fahrweg im Ostrachtal zur Eisenbrecheklamm. Schon da sind wir an dem am Wegesrand liegenden Konstanzer Jägerhaus nicht vorbeigekommen und für einen Kaffee und zum Studium der mittäglichen Speisekarte kurz eingekehrt.

Die Eisenbreche ist eine unzugängliche, tiefe Klamm der Ostrach, in die wir von einer Aussichtskanzel von oben hineinblicken konnten.

Bis Mittag war dann die vorher kühle Luft so erwärmt, dass wir uns im Konstanzer Jägerhaus im Freien zu einer ausgiebigen Einkehr niederlassen konnten. Unvergessen sind die feinen Rehmedaillons, die einige von uns genossen haben. So gestärkt war der Rückweg nach Hinterstein richtig gemütlich.

Elisabeth Walch





Herbstmarsch



Herbstmarsch



26. Oktober 2025

Heuer wanderten wir zusammen mit den Geltendorfer Freunden auf der Westseite des Mandichosees und folgten dem Naturlehrpfad am Lochbach. Dabei erfuhren wir anhand der 10 Infotafeln viel Wissenswertes über die Geschichte des Gebietes zwischen Königsbrunn und Lech sowie dessen Fauna und Flora.

Los ging es bei durchwachsenem und windigem Herbstwetter an der Staumauer. Ca. 40 Wanderer aller Altersgruppen waren dabei. Wir marschierten zuerst auf dem Damm und dann auf einem teilweise zugewachsenen Trampelpfad zur Staustufe nach Unterbergen. Von dort ging es

am Lochbach entlang mit einem Schlenker über die Königsbrunner Flur zurück zum Ausgangspunkt, den wir nach 10,5 km wieder erreichten. Ein Teil der Gruppe kürzte die Strecke

ab und kehrte bereits nach 6 km zurück.

Anschließend ging es mit Rückenwind zum Vereinsheim, wo bereits das Mittagessen auf uns wartete. Neben dem traditionellen Kesselfleisch wurden auch Schupfnudeln angeboten. Später folgte noch Kaffee und Kuchen. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an unser fleißiges Bewirtungsteam und die großartigen Kuchenbäckerinnen. Schön war's wieder!

Andreas Letzel



Vorteile von Barfußschuhen

1. Stärkung der Fußmuskulatur

- Barfußschuhe fördern die natürliche Bewegung des Fußes.
- Durch die dünne, flexible Sohle wird die Muskulatur stärker beansprucht. Das kann langfristig Fußfehlstellungen vorbeugen.

2. Verbesserung der Körperhaltung und Balance

- Der direkte Bodenkontakt schärft die propriozeptive Wahrnehmung.
- Das Gleichgewicht verbessert sich, was auch Rücken und Gelenke entlastet.

3. Mehr Bewegungsfreiheit

- Die Zehenbox ist breiter als bei herkömmlichen Schuhen.
- Die Füße können sich freier bewegen und abrollen.

4. Natürliches Gangbild

- Barfußschuhe fördern ein aktives Abrollen über den gesamten Fuß.

5. Sensibilisierung für Untergründe

- Die dünne Sohle lässt den Untergrund spüren, ohne zu verletzen. Das fördert Achtsamkeit beim Gehen und kann die Fußkoordination verbessern.





Private Touren „Mädelstour“



„Mädelstour“ (und 1 Mann) 8. - 12. September 2025



schers Baches über einen Höhenweg und die Furgges Alm. Nach dem Einchecken wurde der restliche Tag noch für verschiedenste Umgebungserkundungen genutzt.

Am zweiten Tag ging es wegen nachmittags drohendem Schlechtwettereinbruch früh los zum Roten Kogel (2.832 m). Ein langer Marsch durch wie die

Nach den guten Erfahrungen im letzten Jahr wählten wir wieder eine Hütte als Basislager, diesmal die Potsdamer Hütte (2.009 m) im hinteren Fotscher Tal im Sellrain.

Der Anstieg startete bei schönstem Wetter am ehemaligen Gasthof Bergheim auf 1.464 m. Die einen gingen über den kürzeren Sommerweg westseitig, die anderen ostseits des Fot-

schottischen Highlands anmutendes Gelände, der Großteil der ca. 800 Hm im letzten Viertel des Aufstiegs. Leider hielt der für seine grandiose Aus-



Roter Kogel



Wildkopfscharte

sicht bekannte Gipfel nur eine Rundum-Nebel-Variante für uns bereit. Trotzdem eine wunderbare Tour, auch wenn fast alle zum Schluß noch mehr oder weniger durchweicht wurden.

Bei schon angesagtem Dauernieselregen starteten am dritten Tag zwar alle nach draußen, kehrten aber je nach Schmerzgrenze unterschiedlich schnell in die Gemütlichkeit der Hütte zurück um sich bei Futtern, Spielen oder einem Nickerchen den Tag zu vertreiben.

Am vierten Tag brachen alle bei zunächst schönstem Wetter Richtung Südosten auf zur Wildkopfscharte (2.599 m), ein durchaus fordernder und recht steiler Anstieg. Während Rita alleine den Wildkopf (2.719 m) bezwang, bestiegen Brigitte und Marion die Hohe Schöne (2.675 m). Lohn für alle war ein phantastisches Panorama, zuvorderst die Stubaier Berge später auch mit wechselnden Wolkengebilden und aufsteigenden Nebelfetzen.

Leider konnte der Abreisetag wettertechnisch nur noch für den Abstieg genutzt werden, allerdings bereichert durch den Beginn des dortigen Viehabtriebs (über 500 Stück Vieh aus 3 Almgebieten, teilweise auf unserem Weg).

Unverhofft konnten wir im ehemaligen Bergheim unsere trotz der Wetterkapriolen schön genutzten Tour genüßlichst ausklingen lassen.

Marion Meyer



Veranstaltungskalender 2026/27

Apr.26	06.04.2026	Ostermontagwanderung mit der Skt.Geltendorf
	10.04.2026	Stammtisch
	24.04.2026	Jahreshauptversammlung im Landgasthof „Alt-Kissing“
	25.04.2026	Arbeitseinsatz an der Kletterwand
Mai 26	08.05.2026	Stammtisch
Jun.26	05.06.2026	Stammtisch
	27.06.2026	Frühjahrstour Hinterhornbach
Jul.26	03.07.2026	Feldmesse bei Reifersbrunn 19:30 Uhr, anschl. Stammtisch
Aug.26	01.-04.08.2026	4-Tages-Hoch-, Sommer-, und Klettersteigtour Dachsteingebiet
	07.08.2026	Stammtisch
Sep.26	04.09.2026	Stammtisch
	19.-20.09.2026	2-Tages-Mittelgebirgstour, Saaletal
Okt.26	02.10.2026	Stammtisch
	10.10.2026	Herbsttour Laterns, Bregenzer Wald
	24.10.2026	Arbeitseinsatz an der Kletterwand
	25.10.2026	Saukopfmarsch
Nov.26	06.11.2026	Stammtisch
	15.11.2026	Kaffeekränzchen der Damen
	23.11.2026	Lichtbildervortrag
Dez.26	04.12.2026	Nikolausstammtisch
	14.12.2026	Lichtbildervortrag
	19.12.2026	Weihnachtsfeier
	30.12.2026	Jahresabschluss am Lagerfeuer (an der Kletterwand)
Jan.27	08.01.2027	Stammtisch
	18.01.2027	Lichtbildervortrag
Feb.27	05.02.2027	Stammtisch
	15.02.2027	Lichtbildervortrag
Mär.27	05.03.2027	Stammtisch
	15.03.2027	Lichtbildervortrag

Stammtisch/Vereinsabend jeden 1.Freitag im Monat ab 19:00 Uhr im Vereinsheim (April und Mai 2026, sowie Januar 2027 erst am 2.Freitag)

Familiengruppe: Termine siehe Homepage der Sektion.
Link: <https://dav-mering.de/Abteilungen/Familiengruppe/>

Seniorentreffen jeden 3. Montag im Monat ab 14:00 Uhr im Vereinsheim

Jungseniorentreffen jeden 2. Montag im Monat ab 15:00 Uhr im Vereinsheim (Dezember 2026 am 1.Montag)

Bouldern siehe Homepage (www.dav-mering.de), sowie auf Nachfrage (kletterwand@dav-mering.de)

Jugendgruppentermine Termine werden in den Jugendgruppen bekanntgegeben.
Link: <https://dav-mering.de/Abteilungen/Kinder-und-Jugendgruppen/>

DAV-Gymnastik ab 24.09.2026 - bis 18.03.2027 jeden Donnerstag (außer Feiertage, Schulferien und Blutspendetermine) von 19:00 bis 20:00 Uhr im Gymnastikraum (Keller) der Mehrzweckhalle

Die Termine der Wintertouren 2027 werden Anfang Dezember im Internet zur Verfügung gestellt.

Aktuelle Termine und Änderungen im Internet: www.dav-mering.de



IMPRESSUM

Informationen der Sektion MERING im DEUTSCHEN ALPENVEREIN 2024

Herausgeber: Sektion Mering im Deutschen Alpenverein, Münchener Straße 20, 86415 Mering

Geschäftsstelle: Münchener Straße 20, 86415 Mering

Redaktion und Satz: Rupert Schmerbeck

Auflage: 750 Exemplare

Druck: viaprinto GmbH & Co. KG, Martin-Luther-King-Weg 30a, 48155 Münster

Die Angaben der Referentenbeiträge sind außer Verantwortung der Redaktion.

Anschriften der DAV Sektion Mering

Geschäftsstelle und Postanschrift:

Münchener Str.20, 86415 Mering

Öffnungszeiten: Donnerstag 18:15 – 19:15, außer 13. u. 27.08, 5. u. 19.11, sowie 3. u. 17.12.2026

Telefonisch ist die Geschäftsstelle nicht erreichbar

Internet: www.dav-mering.de

E-Mail: webmaster@dav-mering.de

geschäftsführender Vorstand:

Vorsitzender

Walter Martin

Hartwaldstraße 12

86415 Mering

Tel.: 08233 9490

vorsitzender@dav-mering.de

2. Vorsitzende und Lichtbildwart

Elisabeth Walch

Tel.: 08233 60556

vorsitzender2@dav-mering.de

Schatzmeisterin

Monika Berchtold

schatzmeister@dav-mering.de

Schriftführerin

Johanna Walch

schriftfuehrer@dav-mering.de

Jugendreferent

Martin Walch

jugendleitung@dav-mering.de

weitere Vorstandsmitglieder:

Tourenwart – Beisitzer

Andreas Vogl

touren@dav-mering.de

Kletteranlage – Beisitzer

Thomas Lidl

kletterwand@dav-mering.de

Beisitzer

Andreas Letzel

Referenten und Abteilungsleiter:

Familiengruppe

Christine Walch

familie@dav-mering.de

Frauengruppe

Brigitte Fischer

ladies@dav-mering.de

Jungsenioren

Franz Schiele

jungsenioren@dav-mering.de

Jugendvertreterin

Johanna Walch

jugendleitung@dav-mering.de

Mixed aktiv

Monika Weithmann-Kraus

Mixed-aktiv@dav-mering.de

Naturschutzwart

Klaus Popfinger

naturschutzwart@dav-mering.de

Presse

Jonathan Lidl

presse@dav-mering.de

Infoheft

Rupert Schmerbeck

infoheft@dav-mering.de

Mitgliederverwaltung

Markus Berchtold

mv@dav-mering.de

Internetauftritt

Walter Krautloher

webmaster@dav-mering.de